

Bürgerbefragung

Wohnungs- und Haushaltserhebung

Leben in Nürnberg 2015

Grundauszählung

Bürgerbefragung

Wohnungs- und Haushaltserhebung

Leben in Nürnberg 2015

Grundauszählung

Impressum

Herausgeber:

Stadt Nürnberg
Amt für Stadtforschung und Statistik
für Nürnberg und Fürth
Unschlittplatz 7a
90403 Nürnberg

Telefon 0911 231-2843
Fax 0911 231-7460
E-Mail statistikinfo@stadt.nuernberg.de
Internet www.statistik.nuernberg.de

Titelgestaltung: Stadtgrafik Nürnberg, Laura Keilwerth

Erscheinungsdatum: November 2017

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	5
1 Hinweise zu Stichprobe und Erhebung.....	6
1.1 Stichprobe	6
1.2 Erhebungszeitraum	6
1.3 Verfahren	6
1.4 Incentives	6
1.5 Gewichtung	6
1.6 Legende der Häufigkeitstabellen.....	6
1.7 Lesebeispiel	7
2 Leben in Nürnberg	8
2.1 Allgemeine Zufriedenheit.....	8
2.2 Leben und Zuzug.....	8
2.3 Probleme	12
2.4 Verkehrsmittel und deren Nutzung	14
3 Wohnumfeld und Wohnung.....	16
3.1 Bewertung der Wohnung und der Wohngegend	16
3.2 Wohneigentum, Wohnviertelbindung und Umzugsabsichten	18
3.3 Wohnsituation.....	20
4 Schwerpunkt: Leben in Nürnberg	25
4.1 Barrierearmes Wohnen	25
4.2 Angebote für alle Generationen.....	26
4.3 Finanzierung von Zukunftsprojekten	27
4.4 Gesundheit.....	28
4.5 Verkaufsoffene Sonntage.....	31
4.6 Wahlbeteiligung.....	33
5 Soziodemografische Daten	35
5.1 Angaben zum Haushalt	35
5.2 Alter und Geschlecht.....	36
5.3 Staatsangehörigkeit/Migrationshintergrund	38
5.4 Familienstand und Religion	40
5.5 Bildung und Ausbildung	42

5.6	Erwerbstätigkeit	46
5.7	Einkommenssituation.....	51
5.8	Umfragebeteiligung nach Stadtteilen	54
LITERATURVERZEICHNIS		56
ANHANG		59

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: A1 Zuzugszeitraum nach Nürnberg	9
Abbildung 2: A2 Falls zugezogen – Wohnort vor dem Zuzug	10
Abbildung 3: A4 Die größten Probleme in Nürnberg laut den Befragten (erste Nennung)	12
Abbildung 4: A5 Verkehrsmittelnutzung nach Fahrtziel	15
Abbildung 5: W1 Bewertung der Wohnung und der Wohngegend.....	17
Abbildung 6: W2 Wohnverhältnis der Befragten	18
Abbildung 7: L5 Wie stehen Sie zu diesen Finanzierungsmöglichkeiten von Zukunftsinvestitionen?	27
Abbildung 8: S6 Gründe für die Nichtwahl bei der Stadtrats- und Oberbürgermeisterwahl 2014.....	34
Abbildung 9: D1 Haushaltstypen in Nürnberg	35
Abbildung 10: D2, D3 Befragten-Pyramide - Alter und Geschlecht der Befragten	37
Abbildung 11: D8 Familienstand der Befragten	40
Abbildung 12: D11, D12 Bildungsstand der Befragten	43
Abbildung 13: D13, D14 Erwerbstätigkeit oder Nicht-Erwerbstätigkeit der Befragten	46
Abbildung 14: D16 Gegenwärtige bzw. letzte berufliche Stellung Erwerbstätiger und Arbeitsloser	49
Abbildung 15: D18 Einkommensgruppen des Haushaltes	51
Abbildung 16: Karte mit den Nürnberger Umfragegebieten	55

1 Hinweise zu Stichprobe und Erhebung

1.1 Stichprobe

Gesamtstichprobe	20.000
(Befragte mit Hauptwohnsitz in Nürnberg; Alter: 18 Jahre und älter)	
Unzustellbar	818
Bereinigte Bruttostichprobe	19.182
Rücklauf	8.365
Ausschöpfungsquote	44 %

1.2 Erhebungszeitraum

01. Oktober bis 31. Dezember 2015

1.3 Verfahren

- repräsentative Zufallsstichprobe
- schriftliche Erhebung; postalischer Versand
- eine (postalische) Erinnerungsaktion

1.4 Incentives

- Gutschein für eine Eintrittskarte für ein Nürnberger Hallen- bzw. Freibad oder VAG-Tagesticket Solo (Stadtgebiet Nürnberg) für alle Teilnehmer/innen
- Verlosung von Geldpreisen sowie Reisen zum Deutschen Bundestag in Berlin

1.5 Gewichtung

- Leichte Abweichungen der Befragtenstruktur von der Nürnberger Bevölkerung hinsichtlich Umfragegebiet, Haushaltstyp und Migrationshintergrund wurden durch Gewichtungsfaktoren im Datensatz ausgeglichen (Fallzahl gewichtet entspricht Fallzahl ungewichtet; n = 8.365)

1.6 Legende der Häufigkeitstabellen

Häufigkeit: Anzahl der Nennungen pro Kategorie

Prozent: Anteilswerte bezogen auf Gesamtzahl der Befragten (n = 8.365), gültige und fehlende Antworten

Gültige Prozente: Anteilswerte ohne fehlende Antworten („keine Angabe“)

Abweichende Prozentangaben zu 100 % ergeben sich ggf. aus Rundungsdifferenzen.

1.7 Lesebeispiel

W4 Wenn Sie an die Lage Ihrer Wohnung hier im Viertel denken, an die Beziehung zu Ihren Nachbarn bzw. Bekannten und an die Umgebung: Wie stark fühlen Sie sich dann an dieses Wohnviertel gebunden?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	sehr stark	1406	16,8 %	17,0 %
	stark	3362	40,2 %	40,7 %
	weniger stark	2561	30,6 %	31,0 %
	kaum oder gar nicht	930	11,1 %	11,3 %
	Gesamt	8259	98,7 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	106	1,3 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Über die Hälfte der Nürnbergerinnen und Nürnberger fühlt sich stark oder sehr stark an ihr jeweiliges Wohnviertel gebunden.

Für eine leichtere Orientierung steht an erster Stelle der **Original-Fragetext** mit der jeweiligen Fragenummer, welche so auch im Umfragebogen wieder zu finden ist (vgl. Anhang).

Gültige Nennungen entsprechen den jeweiligen Antwortvorgaben. Die **fehlenden Angaben** bzw. keine Angabe beziehen sich auf Personen, welche keine Antwort geben wollten oder konnten. Die **Gesamtzahl** der Befragten sind die Nürnbergerinnen und Nürnberger, welche an der Bürgerumfrage insgesamt teilgenommen haben (n = 8.365).

Die **Häufigkeit** zeigt auf, wie oft welche Antwort angekreuzt wurde. Beispielsweise fühlen sich 3.362 befragte Nürnbergerinnen und Nürnberger stark an ihr Wohnviertel gebunden. Die **Prozentspalte** gibt dies in Relation an: Danach fühlen sich 40,2 % aller Nürnberger Befragten stark an ihr Wohnviertel gebunden. Von 8.365 befragten Bürgern wollten 106 (entspricht 1,3 %) keine Auskunft über ihre Beziehung zum Wohnumfeld geben.

Die **gültigen Prozente** kennzeichnen das Umfrageergebnis ohne die Personen, welche keine Antwort auf die Frage gegeben haben. So haben 8.259 Nürnberger (entspricht 100 %) eine Antwort auf die Frage nach ihrer Bindung an das Wohnumfeld gegeben. 40,7 % von ihnen geben an, dass sie sich stark an ihr Wohnumfeld gebunden fühlen.

Neben der Tabelle befindet sich ein kurzer erklärender **Text**, der die wichtigsten Aussagen der Tabelle – vgl. auch die leicht grau hinterlegten Felder – zusammenfasst.

Da diese Stichprobenergebnisse statistische Ungenauigkeiten bzw. Schwankungsbreiten enthalten, können sie nur ohne Nachkommastellen interpretiert werden.

2 Leben in Nürnberg

2.1 Allgemeine Zufriedenheit

A1 Leben Sie gerne in Nürnberg?			
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig ja	7988	95,5 %	97,2 %
nein	229	2,7 %	2,8 %
Gesamt	8217	98,2 %	100,0 %
Fehlend keine Angabe	148	1,8 %	
Gesamt	8365	100,0 %	

Eine deutliche Mehrheit der befragten Haushalte lebt gerne in der fränkischen Metropole Nürnberg. Lediglich 3 % leben ungern in Nürnberg.

2.2 Leben und Zuzug

A1 Seit wann leben Sie in Nürnberg? Seit Geburt bzw. später zugezogen, und zwar vor...			
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig seit Geburt	2253	26,9 %	27,4 %
bis zu 5 Jahren	1625	19,4 %	19,8 %
6 bis 10 Jahren	751	9,0 %	9,1 %
11 bis 20 Jahren	1168	14,0 %	14,2 %
21 bis 30 Jahren	797	9,5 %	9,7 %
mehr als 30 Jahren	1627	19,4 %	19,8 %
Gesamt	8222	98,3 %	100,0 %
Fehlend keine Angabe	143	1,7 %	
Gesamt	8365	100,0 %	

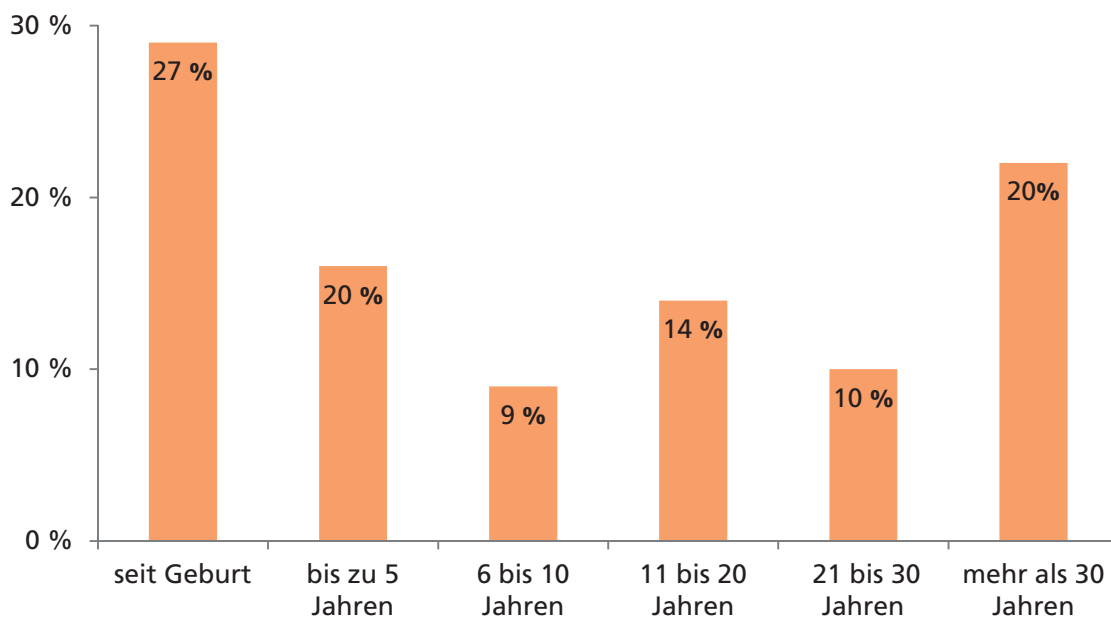
Nur 27 % der Befragten sind in Nürnberg geboren, rund 73 % sind später zugezogen.

A1 Seit wann leben Sie in Nürnberg? Zuzug nach Nürnberg vor...			
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig bis zu 5 Jahren	1625	19,4 %	27,2 %
6 bis 10 Jahren	751	9,0 %	12,6 %
11 bis 20 Jahren	1168	14,0 %	19,6 %
21 bis 30 Jahren	797	9,5 %	13,4 %
mehr als 30 Jahren	1627	19,4 %	27,3 %
Gesamt	5969	71,4 %	100,0 %
Fehlend in Nürnberg geboren	2253	26,9 %	
keine Angabe	143	1,7 %	
Gesamt	2369	28,6 %	
Gesamt	8365	100,0 %	

Von denjenigen, die nicht in Nürnberg geboren sind, ist etwas mehr als ein Viertel vor mehr als 30 Jahren zugezogen. Ein ebenso hoher Anteil der Zugezogenen ist erst in den letzten fünf Jahren nach Nürnberg gekommen.

Abbildung 1: A1 Zuzugszeitraum nach Nürnberg

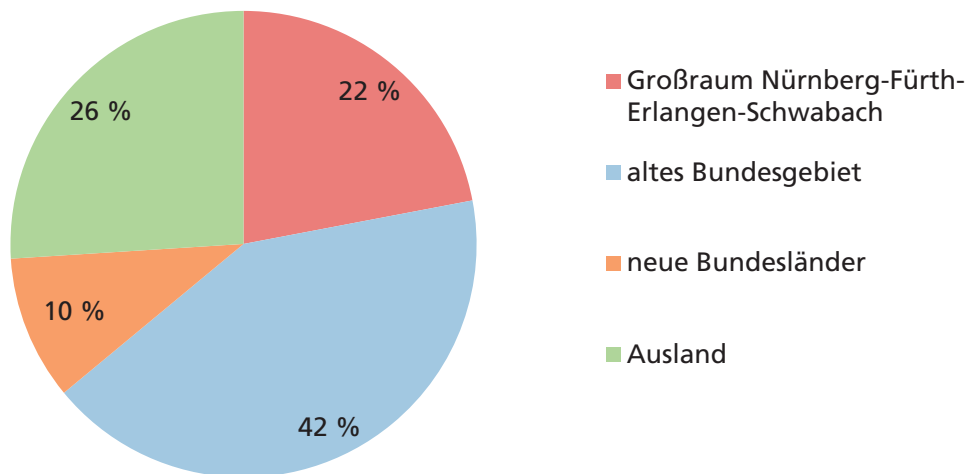
(Angaben in %; n = 8222)

Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2015

A2 (Nur) falls zugezogen: Wo haben Sie zuletzt gewohnt, bevor Sie nach Nürnberg gezogen sind?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig			
Großraum Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach	1291	15,4 %	22,0 %
altes Bundesgebiet	2460	29,4 %	41,8 %
neue Bundesländer	574	6,9 %	9,8 %
Ausland	1554	18,6 %	26,4 %
Gesamt	5880	70,3 %	100,0 %
Fehlend			
in Nürnberg geboren	2253	26,9 %	
keine Angabe	233	2,8 %	
Gesamt	2485	29,7	
Gesamt	8365	100,0 %	

Etwas mehr als ein Fünftel der zugezogenen Befragten ist aus dem Großraum Nürnberg zugezogen, während der höchste Anteil (42 %) aus den alten Bundesländern nach Nürnberg kam.

Abbildung 2: A2 Falls zugezogen – Wohnort vor dem Zuzug(Angaben in %; n = 5.880¹)Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2015*¹ Auswahl der Befragten, die nach Nürnberg zugezogen sind.

A3 (Nur) falls aus dem Ausland zugezogen: Aus welchem Land sind Sie gekommen (nach den häufigsten Ländern)?(Angaben in %; n = 1554¹)

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig Rumänien	196	12,6 %	12,8 %
Polen	142	9,2 %	9,3 %
Russische Föderation	101	6,5 %	6,6 %
Türkei	97	6,2 %	6,3 %
Ukraine	93	6,0 %	6,1 %
sonstige EU-Mitgliedsstaaten	457	29,4 %	29,9 %
übriges Europa	117	7,6 %	7,7 %
andere Kontinente	324	20,8 %	21,2 %
Gesamt	1528	98,3 %	100,0 %
Fehlend keine Angabe	26	1,7 %	
Gesamt	1554	100,0 %	

Etwas mehr als die Hälfte der aus dem Ausland Zugezogenen kommt aus einem Mitgliedsstaat der EU. Unter den häufigsten Ländern befinden sich Rumänien (13 %) und Polen (9 %).

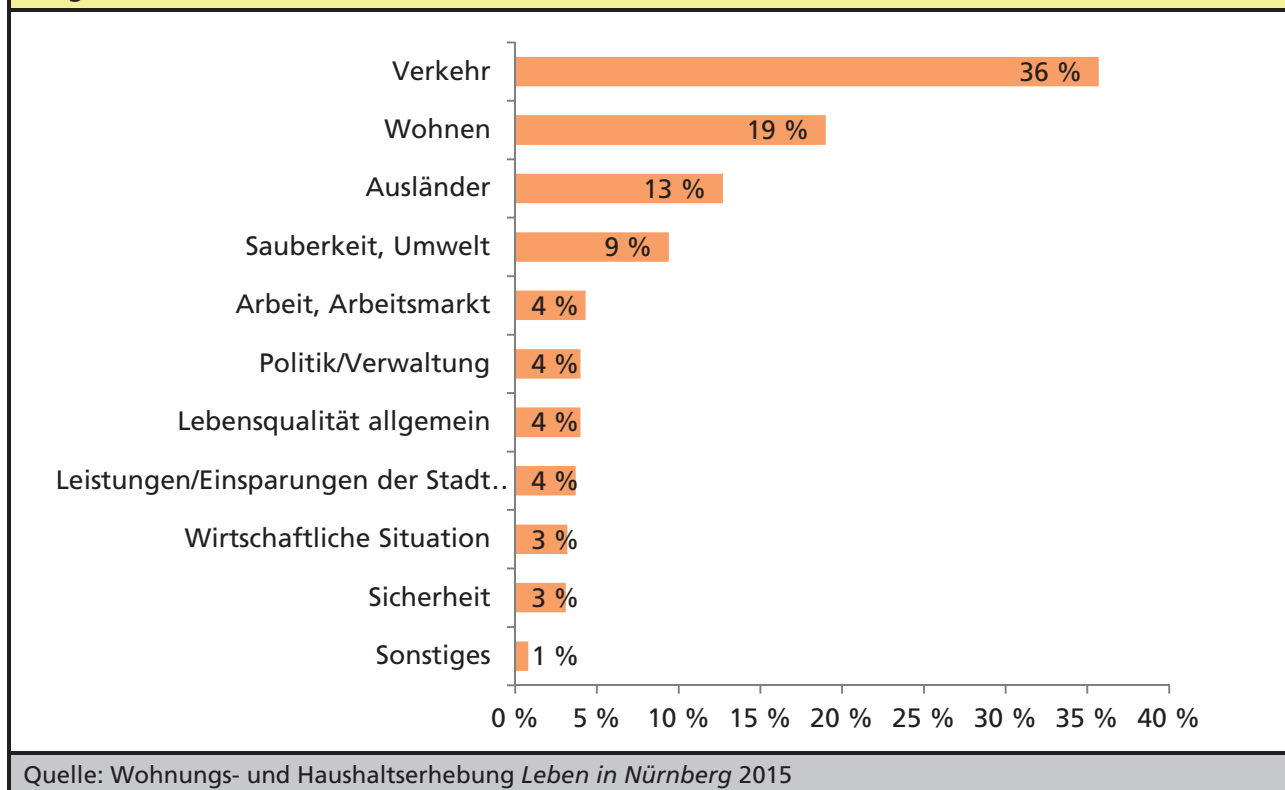
¹ Auswahl der Befragten, die aus dem Ausland nach Nürnberg zugezogen sind.

2.3 Probleme

A4 Was sind Ihrer Meinung nach in Nürnberg zurzeit die größten Probleme? (erste Nennung)				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	Arbeit, Arbeitsmarkt	291	3,5 %	4,3 %
	Wirtschaftliche Situation	213	2,5 %	3,2 %
	Verkehr	2414	28,9 %	35,7 %
	Politik, Verwaltung	273	3,3 %	4,0 %
	Wohnen	1285	15,4 %	19,0 %
	Leistungen/Einsparungen der Stadt Nürnberg	249	3,0 %	3,7 %
	Sicherheit	212	2,5 %	3,1 %
	Sauberkeit, Umwelt	637	7,6 %	9,4 %
	Ausländer	858	10,3 %	12,7 %
	Lebensqualität allgemein	268	3,2 %	4,0 %
	Sonstiges	55	0,7 %	0,8 %
	Gesamt	6756	80,8 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	1609	19,2 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Mehr als ein Drittel der Befragten nennt den Verkehr als das größte Problem in Nürnberg. Mit großem Abstand folgen die Themen Wohnen (19 %) und Ausländer (13 %), letzteres beeinflusst durch die starke Flüchtlingszuwanderung im Befragungszeitraum (Herbst 2015).

Abbildung 3: A4 Die größten Probleme in Nürnberg laut den Befragten (erste Nennung)
(Angaben in %, n = 6756)



A4 Was sind Ihrer Meinung nach in Nürnberg zurzeit die größten Probleme? (zweite Nennung)

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig Arbeit, Arbeitsmarkt	204	2,4 %	4,0 %
Wirtschaftliche Situation	239	2,9 %	4,6 %
Verkehr	1772	21,2 %	34,3 %
Politik, Verwaltung	226	2,7 %	4,4 %
Wohnen	684	8,2 %	13,3 %
Leistungen/Einsparungen der Stadt Nürnberg	323	3,9 %	6,3 %
Sicherheit	266	3,2 %	5,2 %
Sauberkeit, Umwelt	600	7,2 %	11,6 %
Ausländer	436	5,2 %	8,4 %
Lebensqualität allgemein	345	4,1 %	6,7 %
Sonstiges	64	0,8 %	1,2 %
Gesamt	5159	61,7 %	100,0 %
Fehlend keine Angabe	3206	38,3 %	
Gesamt	8365	100,0 %	

A4 Was sind Ihrer Meinung nach in Nürnberg zurzeit die größten Probleme? (dritte Nennung)

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig Arbeit, Arbeitsmarkt	109	1,3 %	3,6 %
Wirtschaftliche Situation	176	2,1 %	5,8 %
Verkehr	848	10,1 %	28,0 %
Politik, Verwaltung	170	2,0 %	5,6 %
Wohnen	339	4,1 %	11,2 %
Leistungen/Einsparungen der Stadt Nürnberg	245	2,9 %	8,1 %
Sicherheit	164	2,0 %	5,4 %
Sauberkeit, Umwelt	383	4,6 %	12,7 %
Ausländer	255	3,0 %	8,4 %
Lebensqualität allgemein	269	3,2 %	8,9 %
Sonstiges	67	0,8 %	2,2 %
Gesamt	3026	36,2 %	100,0 %
Fehlend keine Angabe	5339	63,8 %	
Gesamt	8365	100,0 %	

2.4 Verkehrsmittel und deren Nutzung

A5 Meistens benutztes Verkehrsmittel für den Weg zu Arbeit und Ausbildung ¹				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	Keines, gehe zu Fuß	325	6,2 %	7,0 %
	Fahrrad	674	12,9 %	14,5 %
	öffentl. Verkehrsmittel	1401	26,8 %	30,2 %
	Auto	2207	42,1 %	47,6 %
	Motorrad etc.	30	0,6 %	0,7 %
	Gesamt	4637	88,5 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	600	11,5 %	
Gesamt		5237	100,0 %	

¹ nur Erwerbstätige, Auszubildende, Schüler/innen, Student/innen und Bundesfreiwilligendienst
Alter bis einschließlich 65 Jahre

Für den Weg zur Arbeit oder in die Ausbildungsstätte nutzt knapp die Hälfte der Nürnberger Bürgerinnen und Bürger das Auto. 30 % sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs.

A5 Meistens benutztes Verkehrsmittel für Einkäufe und Besorgungen				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	Keines, gehe zu Fuß	1820	21,8 %	26,7 %
	Fahrrad	838	10,0 %	12,3 %
	öffentl. Verkehrsmittel	1089	13,0 %	16,0 %
	Auto	3021	36,1 %	44,4 %
	Motorrad etc.	39	0,5 %	0,6 %
	Gesamt	6808	81,4 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	1557	18,6 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

44 % der Nürnberger Bürgerinnen und Bürger nutzen das Auto, um Einkäufe und Besorgungen zu tätigen. Ein gutes Viertel erledigt dies zu Fuß. Die öffentlichen Verkehrsmittel werden im Gegensatz zu den anderen Wegen hier seltener genutzt.

A5 Meistens benutztes Verkehrsmittel in der Freizeit				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	Keines, gehe zu Fuß	752	9,0 %	11,8 %
	Fahrrad	1383	16,5 %	21,7 %
	öffentl. Verkehrsmittel	1880	22,5 %	29,5 %
	Auto	2272	27,2 %	35,7 %
	Motorrad etc.	82	1,0 %	1,3 %
	Gesamt	6370	76,1 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	1995	23,9 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

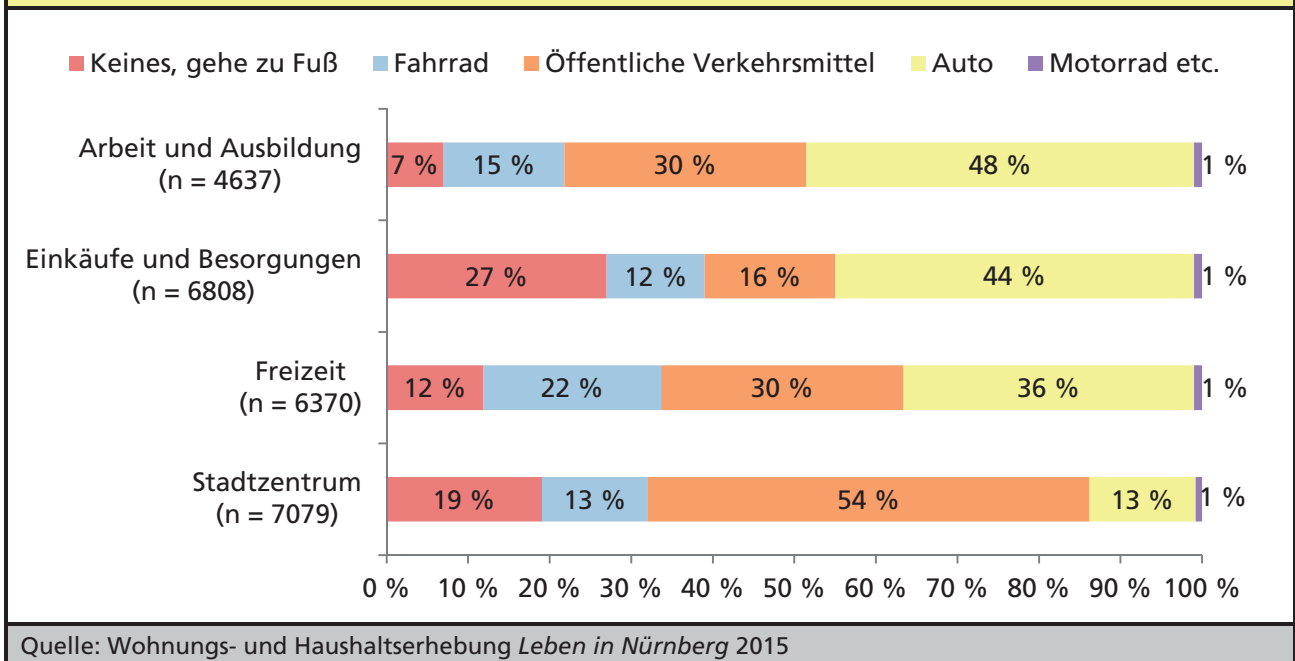
Auch für Freizeitaktivitäten wird der eigene PKW am häufigsten genutzt, gefolgt von öffentlichen Verkehrsmitteln (30 %) und dem Fahrrad (22 %).

A5 Meistens benutztes Verkehrsmittel für die Fahrt in das Stadtzentrum				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	Keines, gehe zu Fuß	1354	16,2 %	19,1 %
	Fahrrad	921	11,0 %	13,0 %
	öffentl. Verkehrsmittel	3831	45,8 %	54,1 %
	Auto	919	11,0 %	13,0 %
	Motorrad etc.	54	0,6 %	0,8 %
	Gesamt	7079	84,6 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	1286	15,4 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Über die Hälfte der Nürnberger Bürgerinnen und Bürger nutzt für den Weg in das Stadtzentrum die öffentlichen Verkehrsmittel. Rund ein Drittel kommt zu Fuß (19 %) oder mit dem Fahrrad (13 %). Das Auto wird hier nur selten genutzt.

Abbildung 4: A5 Verkehrsmittelnutzung nach Fahrtziel

(Angaben in %)



Auswertungen zur Entwicklung der Verkehrsmittelnutzung in Nürnberg in den letzten 30 Jahren enthält der Statistische Monatsbericht Februar 2017 (M470).

3 Wohnumfeld und Wohnung

3.1 Bewertung der Wohnung und der Wohngegend

W1 Wie bewerten Sie Ihre Wohnung und Ihre Wohngegend?										
	gut		mittel		schlecht		keine Angabe		Gesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wohnsituation allgemein	5552	66,4 %	2324	27,8 %	330	3,9 %	159	1,9 %	8365	100,0 %
Ausstattung der Wohnung	5112	61,1 %	2686	32,1 %	387	4,6 %	180	2,2 %	8365	100,0 %
Größe der Wohnung	5167	61,8 %	2561	30,6 %	424	5,1 %	212	2,5 %	8365	100,0 %
Kosten der Wohnung	3625	43,3 %	3442	41,2 %	938	11,2 %	360	4,3 %	8365	100,0 %
Gestaltung des Wohnumfelds	3941	47,1 %	3285	39,3 %	773	9,2 %	366	4,4 %	8365	100,0 %
Parks/Grünflächen in der Nähe	4970	59,4 %	2167	25,9 %	1047	12,5 %	180	2,2 %	8365	100,0 %
Verkehrssituation	4713	56,3 %	2456	29,4 %	1027	12,3 %	169	2,0 %	8365	100,0 %
Einkaufsmöglichkeiten	5838	69,8 %	1863	22,3 %	554	6,6 %	109	1,3 %	8365	100,0 %
soziales Umfeld, Nachbarschaft	4135	49,4 %	3302	39,5 %	767	9,2 %	161	1,9 %	8365	100,0 %
Lärmsituation	3300	39,4 %	3367	40,3 %	1539	18,4 %	159	1,9 %	8365	100,0 %
Luftqualität	3430	41,0 %	3566	42,6 %	1146	13,7 %	223	2,7 %	8365	100,0 %
Parkplatzsituation	2305	27,6 %	2415	28,9 %	3329	39,8 %	316	3,8 %	8365	100,0 %
Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln	6359	76,0 %	1615	19,3 %	266	3,2 %	125	1,5 %	8365	100,0 %
Zustand der Straßen und Wege	3619	43,3 %	3506	41,9 %	1104	13,2 %	136	1,6 %	8365	100,0 %

Zwei Drittel der Befragten stufen ihre allgemeine Wohnsituation als gut ein und lediglich 4 % als schlecht.

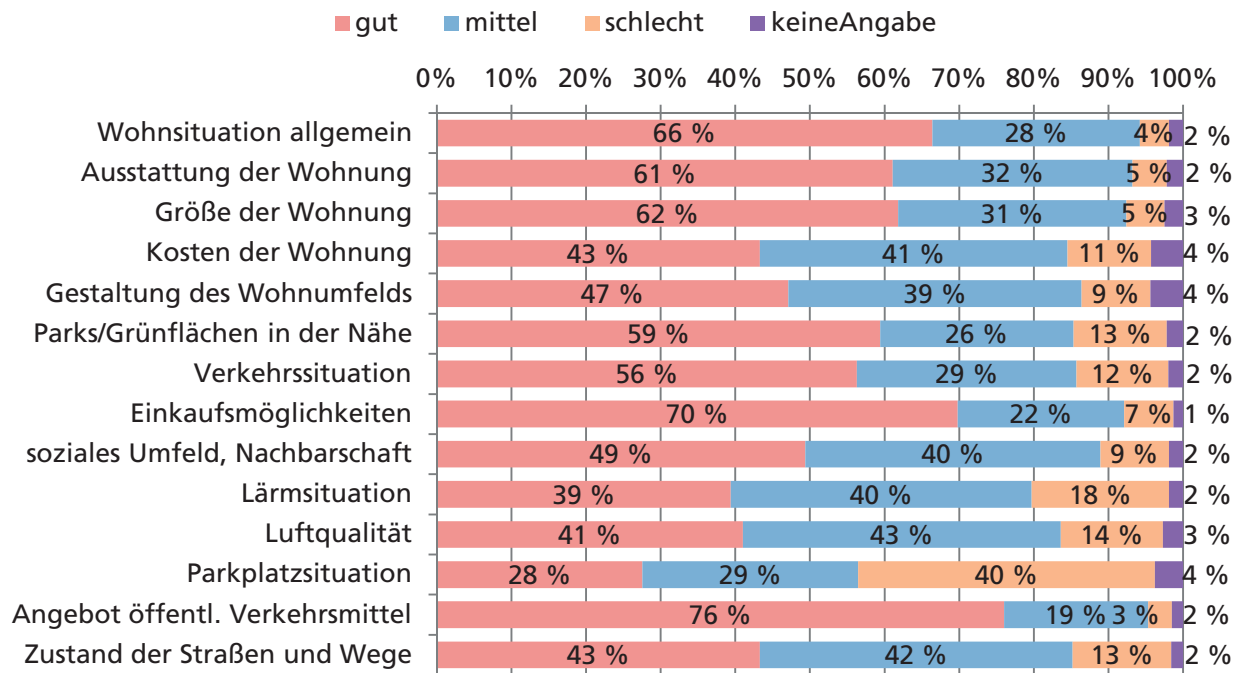
Am zufriedensten sind die Befragten mit dem Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln. Drei Viertel von ihnen bewerten das Angebot mit gut.

Mit Abstand am schlechtesten beurteilen die Nürnberger Bürgerinnen und Bürger die Parkplatzsituation in ihrem Wohnumfeld

Weitere Auswertungen zur Bewertung der Wohnung und der Wohngegend enthält der Statistische Monatsbericht August 2017 (M476).

Abbildung 5: W1 Bewertung der Wohnung und der Wohngegend

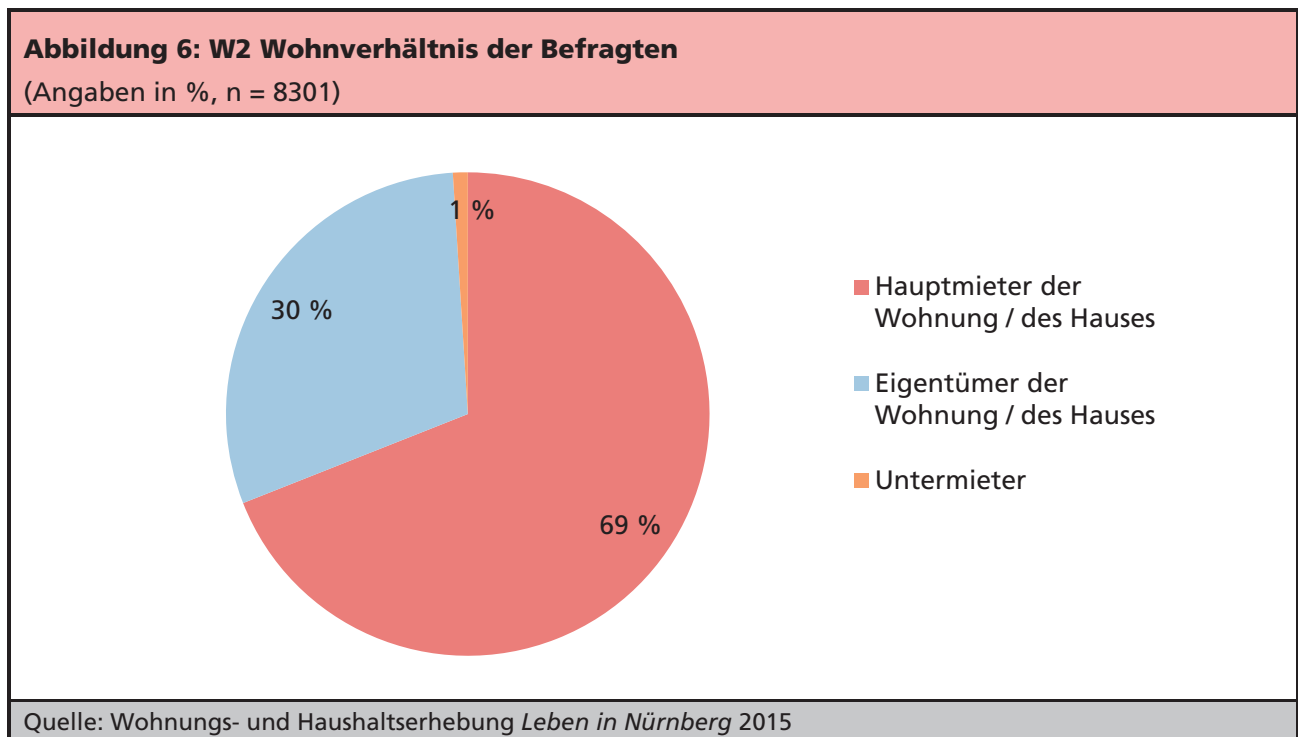
(Angaben in %)

Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2015

3.2 Wohneigentum, Wohnviertelbindung und Umzugsabsichten

W2 Wohnverhältnis: Wohnen Sie in Ihrer Wohnung bzw. Ihrem Haus als ...?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	Hauptmieter der Wohnung/des Hauses	5749	68,7 %	69,3 %
	Eigentümer der Wohnung/des Hauses	2452	29,3 %	29,5 %
	Untermieter	100	1,2 %	1,2 %
	Gesamt	8301	99,2 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	64	0,8 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

69 % der befragten Haushalte sind Hauptmieter ihrer Wohnung oder ihres Hauses. Der Anteil der Befragten, die ihre Wohnung oder ihr Haus ihr Eigen nennen können, liegt bei 30 %.



W3 Wann ist ihr Haushalt in diese Wohnung eingezogen?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	bis 1985	1046	12,5 %	12,9 %
	1986 bis 1995	778	9,3 %	9,6 %
	1996 bis 2005	1707	20,4 %	21,0 %
	2006 bis 2015	4588	54,9 %	56,5 %
	Gesamt	8120	97,1 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	245	2,9 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Über die Hälfte der befragten Haushalte ist seit 2006 in die derzeitige Wohnung eingezogen, wohnt dort also höchstens seit 10 Jahren. Nur 13 % wohnen schon 30 Jahre oder länger in ihrer Wohnung.

W4 Wenn Sie an die Lage Ihrer Wohnung hier im Viertel denken, an die Beziehung zu Ihren Nachbarn bzw. Bekannten und an die Umgebung: Wie stark fühlen Sie sich dann an dieses Wohnviertel gebunden?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	sehr stark	1406	16,8 %	17,0 %
	stark	3362	40,2 %	40,7 %
	weniger stark	2561	30,6 %	31,0 %
	kaum oder gar nicht	930	11,1 %	11,3 %
	Gesamt	8259	98,7 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	106	1,3 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Mehr als die Hälfte der Befragten fühlt sich sehr stark oder stark an ihr Wohnviertel gebunden. Lediglich 11 % geben an, dass sie sich kaum oder gar nicht an ihr Wohnviertel gebunden fühlen.

W5 Hat Ihr Haushalt die Absicht im Laufe der nächsten 2 Jahre umzuziehen? Oder denken Sie daran, später umzuziehen?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	will in den nächsten 2 Jahren umziehen	1716	20,5 %	20,9 %
	will später umziehen	2011	24,0 %	24,5 %
	will nicht umziehen	4480	53,6 %	54,6 %
	Gesamt	8206	98,1 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	159	1,9 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Mehr als die Hälfte der Befragten hat keine Umzugsabsichten. Ein Fünftel will in den nächsten 2 Jahren umziehen, ein Viertel später einmal.

3.3 Wohnsituation

W6 Wie viele Räume hat die Wohnung? (nur Räume ab 6 m ² , ohne Küche/Bad/Toilette/Flur)				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	1 Raum	538	6,4 %	6,5 %
	2 Räume	2688	32,1 %	32,6 %
	3 Räume	3059	36,6 %	37,1 %
	4 Räume	1157	13,8 %	14,0 %
	5 Räume	456	5,5 %	5,5 %
	6 und mehr Räume	351	4,2 %	4,3 %
	Gesamt	8250	98,6 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	115	1,4 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

70 % der Befragten wohnen in Wohnungen mit 2 oder 3 Räumen.

W6 Nutzen Sie die Räume ganz oder teilweise gewerblich?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	ja	1261	15,1 %	15,7 %
	nein	6763	80,8 %	84,3 %
	Gesamt	8024	95,9 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	341	4,1 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

84 % der Nürnberger Bürgerinnen und Bürger nutzen ihre Wohnung nicht gewerblich.

W6 Bilden die Räume, die Sie bewohnen, eine abgeschlossene Wohnung?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	ja	7501	89,7 %	93,4 %
	nein	531	6,3 %	6,6 %
	Gesamt	8032	96,0 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	333	4,0 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Die überwiegende Mehrheit der Befragten bewohnt Räume, die eine abgeschlossene Wohnung bilden.

W7 Wie viele Quadratmeter hat die gesamte Wohnung?

(einschließlich Küche, Bad, Toilette, Flur, Balkon und evtl. untervermieteter oder gewerblich genutzter Räume)

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig			
unter 30 qm	122	1,5 %	1,5 %
30 bis unter 40 qm	368	4,4 %	4,5 %
40 bis unter 60 qm	1875	22,4 %	22,8 %
60 bis unter 80 qm	2731	32,7 %	33,2 %
80 bis unter 100 qm	1536	18,4 %	18,6 %
100 bis unter 120 qm	724	8,7 %	8,8 %
120 qm bis unter 140 qm	466	5,6 %	5,7 %
140 qm und mehr	414	4,9 %	5,0 %
Gesamt	8235	98,5 %	100,0 %
Fehlend			
keine Angabe	130	1,5 %	
Gesamt	8365	100,0 %	

Ein Drittel der Befragten bewohnt eine Wohnung mit einer Fläche von 60 bis unter 80 qm.

Insgesamt ist mehr als die Hälfte der derzeit bewohnten Wohnungen zwischen 40 und 80 qm groß.

W6, W7 Kennzahlen zum Wohnraumbestand			
	Eigentumswohnungen	Mietwohnungen	Gesamt
Zimmer ¹ je Wohnung	3,7	2,6	3,0
Fläche je Wohnung in m ²	100,1	67,7	77,3
Personen je Wohnung	2,0	1,7	1,8
Zimmer ¹ je Person	1,8	1,5	1,6
Fläche je Person in m ²	49,2	39,0	42,4

Die durchschnittliche Wohnungsgröße liegt bei 77 qm. In Nürnberg stehen im Schnitt pro Person 42 qm Wohnfläche zur Verfügung (vgl. Statistisches Jahrbuch Stadt Nürnberg 2016: Tab. 11.14).

¹ Wohn- und Schlafräume ohne Küche

Weitere Auswertungen zum Wohnungsbestand und der Wohnraumversorgung nach Miet- bzw. Eigentumswohnungen und Haushaltstypen sind im Statistischen Jahrbuch der Stadt Nürnberg 2016 (vgl. Tab. 11.14, 11.15) zu finden.

W8 Wie wird überwiegend geheizt?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	Fern-, Blockheizung	1517	18,1 %	19,6 %
	Zentralheizung	4548	54,4 %	58,7 %
	Etagenheizung	1101	13,2 %	14,2 %
	Einzelöfen	586	7,0 %	7,6 %
	Gesamt	7752	92,7 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	613	7,3 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

In den meisten Haushalten wird eine Zentralheizung genutzt (59 %).

W8 Womit wird überwiegend geheizt?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	Gas	4181	50,0 %	62,1 %
	Öl	1442	17,2 %	21,4 %
	Strom	688	8,2 %	10,2 %
	Kohle, Holz	100	1,2 %	1,5 %
	Erd-/Umweltwärme	283	3,4 %	4,2 %
	Solarenergie	12	0,1 %	0,2 %
	Biomasse, Biogas	22	0,3 %	0,3 %
	Gesamt	6728	80,4 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	1637	19,6 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Zum Heizen wird in Nürnberg hauptsächlich Gas verwendet (62 %).

W9 Wurden <u>seit 2005</u> vom Hauseigentümer / Vermieter <u>energetische Modernisierungsmaßnahmen</u> in Ihrer Wohnung bzw. am Wohngebäude durchgeführt?										
	ja		nein		weiß nicht		keine Angabe		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Dämmung der Außenwand	1599	19,1%	4598	55,0%	1495	17,9%	673	8,0%	8365	100,0%
Dämmung von Dach/ oberster Geschossdecke	1882	22,5%	3833	45,8%	1865	22,3%	785	9,4%	8365	100,0%
Dämmung der Kellerdecke	545	6,5%	4919	58,8%	1879	22,5%	1022	12,2%	8365	100,0%
Austausch der Fenster	2683	32,1%	3821	45,7%	1189	14,2%	672	8,0%	8365	100,0%
Austausch der Heizanlage	2234	26,7%	3507	41,9%	1866	22,3%	758	9,1%	8365	100,0%

Die nach Angaben der Befragten am häufigsten durchgeführte Modernisierungsmaßnahme ist der Austausch der Fenster (32 %). Allerdings wussten die Befragten oft nicht, ob die abgefragten Maßnahmen durchgeführt worden waren oder haben keine Angabe gemacht (zusammen jeweils zwischen 26 % und 38 %).

W10 In welcher Etage liegt Ihre Wohnung?
 (Mehrfachnennungen möglich)

	genannt		nicht genannt		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Erdgeschoss/Souterrain	2119	25,3%	6246	74,7%	8365	100,0%
Obergeschoss						
1. Obergeschoss	2056	24,6%	6308	75,4%	8365	100,0%
2. Obergeschoss	1554	18,6%	6811	81,4%	8365	100,0%
3. Obergeschoss	1082	12,9%	7283	87,1%	8365	100,0%
4. Obergeschoss oder höher	857	10,2%	7508	89,8%	8365	100,0%
Dachgeschoss	930	11,1%	7435	88,9%	8365	100,0%

Jeweils ein Viertel der Nürnberger Bürgerinnen und Bürger wohnt im Erdgeschoss/Souterrain und 1. Obergeschoss.

W11 Ist Ihre Wohnung eine Dienst-, Werks-, Stifts- oder Geschäftswohnung?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig ja	295	3,5 %	3,7 %
nein	7638	91,3 %	96,3 %
Gesamt	7933	94,8 %	100,0 %
Fehlend keine Angabe	432	5,2 %	
Gesamt	8365	100,0 %	

Nur 4 % der Nürnberger Bürgerinnen und Bürger leben in einer Dienst-, Werks-, Stifts- oder Geschäftswohnung.

W11 Ist Ihre Wohnung vollständig oder überwiegend möbliert gemietet?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig ja	435	5,2 %	5,5 %
nein	7486	89,5 %	94,5 %
Gesamt	7921	94,7 %	100,0 %
Fehlend keine Angabe	444	5,3 %	
Gesamt	8365	100,0 %	

Lediglich 6 % der Nürnberger Haushalte haben eine möblierte Wohnung gemietet.

W14 Nettokaltmiete in Euro je Quadratmeter		
Wohnfläche	alle Baujahre	darunter: Baujahr 1980 und später
unter 40 m ²	8,99	10,05
40 bis unter 60 m ²	7,07	7,88
60 bis unter 80 m ²	6,71	7,66
80 m ² und mehr	6,82	7,82

Unabhängig von Wohnfläche und Baujahr beträgt die durchschnittliche Nettokaltmiete 6,98 Euro/m². Bei den für den Mietenspiegel relevanten Wohnungen beträgt die Durchschnittsmiete 7,31 Euro/m².

Weitere Auswertungen zur Wohnungsmiete nach Baualtersklassen und Merkmalen des Haushalts sind im Statistischen Jahrbuch der Stadt Nürnberg 2016 (vgl. Tab. 11.19, 11.20) zu finden.

Die Fragen **W12 bis W18** zu den Nebenkosten und Mieterhöhungen wurden ausschließlich zur Erstellung des Nürnberger Mietenspiegels 2016 bei den Mieterhaushalten erhoben und nicht gesondert ausgewertet.

4 Schwerpunkt: Leben in Nürnberg

4.1 Barrierearmes Wohnen

L1 Haben Sie sich mit dem Themenkreis „barrierefreies Wohnen“ oder „Wohnen im Alter“ bereits beschäftigt?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	ja	2679	32,0 %	33,4 %
	nein	5337	63,8 %	66,6 %
	Gesamt	8016	95,8 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	349	4,2 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Lediglich ein Drittel der Befragten hat sich schon mit den Themen „barrierefreies Wohnen“ und „Wohnen im Alter“ beschäftigt. Der Anteil steigt mit zunehmendem Alter (siehe Literaturhinweis am Ende der Seite).

L2 Ist Ihre jetzige Wohnung / Ihr jetziges Haus geeignet, um auch mit möglichen körperlichen Einschränkungen bedingt durch Unfälle, Krankheiten oder das Älterwerden weiterhin dort leben zu können?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	ja, das ist möglich	1997	23,9 %	24,8 %
	es sind Umbauten nötig	2164	25,9 %	26,9 %
	nein, Wohnung/Haus kann auch nicht umgebaut werden	3884	46,4 %	48,3 %
	Gesamt	8045	96,2 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	320	3,8 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Fast die Hälfte der Befragten lebt in einer Wohnung bzw. einem Haus, das bei künftigen körperlichen Einschränkungen nicht geeignet wäre und das auch nicht entsprechend umgebaut werden könnte.

L3 Ist Ihr Wohnumfeld barrierearm, d. h. ohne Treppen oder starke Gefälle bzw. Anstiege zu erreichen?								
	ja		nein		keine Angabe		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs	6048	72,3 %	2011	24,0 %	306	3,7 %	8365	100,0 %
nächstgelegene Haltestelle der öffentlichen Verkehrsmittel	6582	78,7 %	1455	17,4 %	328	3,9 %	8365	100,0 %
Hausarzt	5223	62,4 %	2669	31,9 %	473	5,7 %	8365	100,0 %
Apotheke	6260	74,8 %	1757	21,0 %	349	4,2 %	8365	100,0 %
Sitzgelegenheiten	4199	50,2 %	3490	41,7 %	676	8,1 %	8365	100,0 %

Jeweils etwa drei Viertel der Befragten können auf barrierearmen Wegen Geschäfte des täglichen Bedarfs, Haltestellen des ÖPNV und Apotheken erreichen. Sitzgelegenheiten sind jedoch für 42 % nicht barrierearm zugänglich.

Im Statistischen Monatsbericht M461 vom Mai 2016 „Wie barrierearm ist Nürnberg?“ des Amtes für Stadtforschung und Statistik finden Sie weitere Auswertungen zum Thema „Barrierearmes Wohnen in Nürnberg“.

4.2 Angebote für alle Generationen

L4 Wie bewerten Sie ganz allgemein folgende Lebensbereiche in Nürnberg?										
	gut		mittel		schlecht		keine Angabe		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Kindertages-einrichtungen	3145	37,6 %	3847	46,0 %	447	5,3 %	926	11,1 %	8365	100,0 %
Schulen	3601	43,0 %	3052	36,5 %	326	3,9 %	1387	16,6 %	8365	100,0 %
Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Schutz vor Kriminalität	3411	40,8 %	3704	44,3 %	802	9,6 %	448	5,3 %	8365	100,0 %
medizinische Versorgung	5932	70,9 %	1823	21,8 %	172	2,1 %	438	5,2 %	8365	100,0 %
Kultur- und Weiterbildungs-angebote	4982	59,6 %	2510	30,0 %	477	5,7 %	397	4,7 %	8365	100,0 %
Freizeiteinrichtungen und -angebote	4565	54,6 %	2800	33,5 %	450	5,4 %	550	6,6 %	8365	100,0 %
Angebote für ältere Mitbürger	2770	33,1 %	3802	45,5 %	655	7,8 %	1138	13,6 %	8365	100,0 %
Angebote für Kinder und Jugendliche	2656	31,8 %	3961	47,4 %	786	9,4 %	961	11,5 %	8365	100,0 %
Pflegeangebote	2913	34,8 %	3795	45,4 %	493	5,9 %	1164	13,9 %	8365	100,0 %

Von den abgefragten Lebensbereichen schneidet die medizinische Versorgung in Nürnberg am besten ab. 71 % der Befragten bewerten sie mit gut. Jeweils mehr als die Hälfte der Befragten halten die Kultur- und Weiterbildungsangebote sowie die Freizeiteinrichtungen und -angebote für gut. Am seltensten werden die Angebote für Kinder und Jugendliche (32 %) und für ältere Mitbürger (33 %) mit gut bewertet.

Die Bewertung der Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren durch die Nürnbergerinnen und Nürnberger ist Thema des Statistischen Monatsberichts Oktober 2016 (M466).

4.3 Finanzierung von Zukunftsprojekten

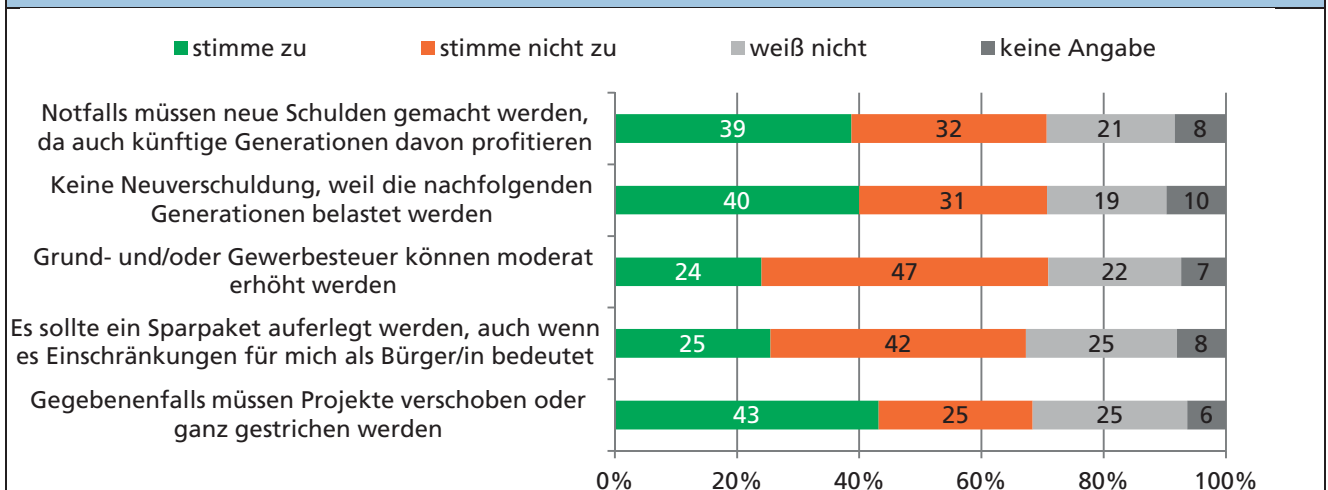
L5 Wie stehen Sie zu diesen Finanzierungsmöglichkeiten von Zukunftsinvestitionen?										
	stimme zu		stimme nicht zu		weiß nicht		keine Angabe		Gesamtsumme	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Notfalls neue Schulden, da künftige Generationen profitieren	3238	38,7%	2673	32,0%	1752	20,9%	702	8,4%	8365	100,0%
Keine Neuverschuldung, weil nachfolg. Generationen belastet werden	3343	40,0%	2575	30,8%	1631	19,5%	816	9,8%	8365	100,0%
Grund-/Gewerbesteuer moderat erhöhen	2009	24,0%	3927	46,9%	1817	21,7%	612	7,3%	8365	100,0%
Sparpaket auflegen, auch bei Einschränkungen für mich als Bürger/in	2129	25,5%	3497	41,8%	2070	24,7%	669	8,0%	8365	100,0%
Ggf. Projekte verschieben oder ganz streichen	3611	43,2%	2106	25,2%	2119	25,3%	529	6,3%	8365	100,0%

Am häufigsten stimmen die Nürnberger Bürgerinnen und Bürger der Möglichkeit zu, Projekte zu verschieben oder ganz zu streichen, damit Zukunftsinvestitionen finanziert werden können. Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger, die neue Schulden akzeptieren, entspricht in etwa der Zahl derer, die Neuverschuldungen ablehnen.

Im Statistischen Sonderbericht S249 „Die Finanzierung von Zukunftsprojekten aus Bürgersicht“ des Amtes für Stadtforschung und Statistik finden Sie weitere Auswertungen zum Thema.

Abbildung 7: L5 Wie stehen Sie zu diesen Finanzierungsmöglichkeiten von Zukunftsinvestitionen?

(Angaben in %, n = 8365)



Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2015*

4.4 Gesundheit

G1 Lebt bei Ihnen im Haushalt eine körperlich eingeschränkte oder pflegebedürftige Person?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	ja	741	8,9 %	9,0 %
	nein	7526	90,0 %	91,0 %
	Gesamt	8267	98,8 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	98	1,2 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

In 9 % der Haushalte lebt eine körperlich eingeschränkte oder pflegebedürftige Person.

G2 Wie würden Sie Ihren Gesundheitszustand im Allgemeinen beschreiben?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	sehr gut	1797	21,5 %	21,8 %
	gut	3138	37,5 %	38,0 %
	zufriedenstellend	2286	27,3 %	27,7 %
	weniger gut	810	9,7 %	9,8 %
	schlecht	217	2,6 %	2,6 %
	Gesamt	8248	98,6 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	117	1,4 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

60 % der Befragten geben an, dass ihr Gesundheitszustand im Allgemeinen sehr gut oder gut ist.

G3 Wenn sich Ihr Gesundheitszustand einmal verschlechtern sollte oder Sie sich nicht mehr ausreichend um Ihren Haushalt kümmern können, von wem würden Sie Hilfe erwarten?						
	genannt		nicht genannt		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ehe- / Lebenspartner/in	4246	53,5%	3690	46,5%	7936	100,0%
Dienstleister/innen gegen Bezahlung	3077	38,8%	4859	61,2%	7936	100,0%
Nachbarn/Freunde	1782	22,5%	6154	77,5%	7936	100,0%
Kinder	2845	35,9%	5091	64,1%	7936	100,0%
sonstige Angehörige	2033	25,6%	5903	74,4%	7936	100,0%
ehrenamtliche Helfer ohne Bezahlung	714	9,0%	7222	91,0%	7936	100,0%
ich hätte niemanden	601	7,6%	7335	92,4%	7936	100,0%

Etwas mehr als die Hälfte der Nürnberger Bürgerinnen und Bürger gehen davon aus, dass ihr Partner oder ihre Partnerin sie bei gesundheitsbedingten Einschränkungen unterstützen würde. 39 % vertrauen auf professionelle Dienstleister. 8 % haben niemanden, von dem sie Hilfe erwarten würden.

Weitere Auswertungen zur Hilfeerwartung enthält der Statistische Monatsbericht Mai 2017 (M473).

G4 Wie oft treiben Sie 30 Minuten oder länger Sport?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	täglich	662	7,9 %	8,1 %
	mehrmals pro Woche	2766	33,1 %	33,7 %
	einmal pro Woche	1665	19,9 %	20,3 %
	seltener	2036	24,3 %	24,8 %
	nie	1081	12,9 %	13,2 %
	Gesamt	8210	98,1 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	155	1,9 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Ein Drittel der Nürnberger Bevölkerung treibt mehrmals in der Woche 30 Minuten oder länger Sport. 13 % tun dies nie.

In dem Statistischen Sonderbericht S253 „Wie oft treiben Sie Sport?“ des Amtes für Stadtforschung und Statistik finden Sie weitere Auswertungen zum Thema.

G5 Sind Sie Raucher/in?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	ja	1773	21,2 %	22,5 %
	nein	6108	73,0 %	77,5 %
	Gesamt	7881	94,2 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	484	5,8 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Etwas mehr als drei Viertel der Nürnbergerinnen und Nürnberger rauchen nicht.

G6 Wir bitten Sie, uns Ihre Größe zu nennen.				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	unter 1,60 m	823	9,8 %	10,5 %
	1,60 bis unter 1,65 m	1162	13,9 %	14,8 %
	1,65 bis unter 1,70 m	1406	16,8 %	17,9 %
	1,70 bis unter 1,75 m	1551	18,5 %	19,8 %
	1,75 bis unter 1,80 m	1237	14,8 %	15,8 %
	1,80 bis unter 1,85 m	944	11,3 %	12,0 %
	1,85 m und größer	723	8,6 %	9,2 %
Gesamt		7846	93,8 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	519	6,2 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Ohne Berücksichtigung von Alter und Geschlecht ist eine Körpergröße von 1,70 m bis unter 1,75 m unter der erwachsenen Nürnberger Bevölkerung am häufigsten (20 %) vorzufinden.

G6 Wir bitten Sie, uns Ihr momentanes Körpergewicht zu nennen.				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	unter 60 kg	1161	13,9 %	14,9 %
	60 bis unter 70 kg	1765	21,1 %	22,6 %
	70 bis unter 80 kg	1893	22,6 %	24,2 %
	80 bis unter 90 kg	1705	20,4 %	21,8 %
	90 kg und mehr	1282	15,3 %	16,4 %
	Gesamt	7805	93,3 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	560	6,7 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Ein Viertel der erwachsenen Nürnbergerinnen und Nürnberger hat ein Körpergewicht von 70 kg bis unter 80 kg.

Gewichtsprobleme in Nürnberg sind Thema des Sonderberichts S253 vom 4.4.2017.

G7 Hatten Sie in den letzten 3 Monaten?										
	ja, häufig		ja, manchmal		nein		keine Angabe		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
gesundheitsbedingt im Beruf oder zu Hause weniger geschafft	1069	12,8 %	2679	32,0 %	4387	52,4 %	230	2,8 %	8365	100,0 %
Beeinträchtigung durch Schmerzen	1171	14,0 %	2969	35,5 %	4040	48,3 %	184	2,2 %	8365	100,0 %
Schwierigkeiten beim Treppensteigen	810	9,7 %	1343	16,1 %	6028	72,1 %	184	2,2 %	8365	100,0 %
Schwierigkeiten beim Gehen	715	8,5 %	1323	15,8 %	6145	73,5 %	181	2,2 %	8365	100,0 %
Schwierigkeiten beim Sehen	602	7,2 %	1614	19,3 %	5937	71,0 %	212	2,5 %	8365	100,0 %
Schwierigkeiten beim Hören	298	3,6 %	788	9,4 %	7055	84,3 %	224	2,7 %	8365	100,0 %
Schwierigkeiten, weil niedergeschlagen und traurig	810	9,7 %	2600	31,1 %	4766	57,0 %	190	2,3 %	8365	100,0 %

Am häufigsten waren die Befragten in den letzten drei Monaten durch Schmerzen beeinträchtigt. Für 14 % traf dies häufig und für 36 % manchmal zu. Am seltensten nennen die Befragten Schwierigkeiten beim Hören.

4.5 Verkaufsoffene Sonntage

S1 An welchen Tagen haben Sie in diesem Jahr 2015 verkaufsoffene Sonntage in Nürnberg genutzt?						
	genannt		nicht genannt		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ostermarkt am 22.03.2015 (Stadtgebiet ohne Südstadt)	1046	12,5%	7319	87,5%	8365	100,0%
Maifest am 03.05.2015 (Südstadt)	536	6,4%	7829	93,6%	8365	100,0%
Herbstvolksfest am 06.09.2015 (Südstadt)	681	8,1%	7684	91,9%	8365	100,0%
Herbstmarkt/Altstadtfest am 27.09.2015 (Stadtgebiet ohne Südstadt)	1466	17,5%	6899	82,5%	8365	100,0%
keinen verkaufsoffenen Sonntag in Nürnberg genutzt	6216	74,3%	2149	25,7%	8365	100,0%

Drei Viertel der Nürnberger Bürgerinnen und Bürger haben 2015 keinen der vier verkaufsoffenen Sonntage in Nürnberg genutzt. Am häufigsten wurde der verkaufsoffene Sonntag von den Einheimischen während des Herbstmarktes in der Altstadt besucht.

Weitere Auswertungen zum Thema auf der Basis der Wohnungs- und Haushalterhebung *Leben in Nürnberg* 2015 finden Sie in dem Bericht „Ergebnisse zu den verkaufsoffenen Sonntagen“ des Amtes für Stadtforschung und Statistik (siehe www.nuernberg.de/internet/statistik/umfrageergebnisse.html).

Die Ergebnisse der repräsentativen Befragung von Besucherinnen und Besuchern des Maifestes und des Herbstmarktes durch die Universität Erlangen-Nürnberg sind in dem Sonderbericht „Verkaufsoffene Sonntage in Nürnberg 2015. Ausgewählte Ergebnisse zweier PassantInnenbefragungen am 3. Mai und 27. September 2015“ dokumentiert (siehe genannter Link). In dieser Erhebung wurden sowohl Einheimische als auch auswärtige Besucher befragt.

S2 Zur Frage, ob Geschäfte an den rechtlich möglichen vier Sonntagen im Jahr geöffnet sein sollten, oder nicht, gibt es unterschiedliche Meinungen. Was ist Ihre Meinung zu dem Thema? Grundsätzlich finde ich verkaufsoffene Sonntage ...				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	gut	4339	51,9 %	53,3 %
	nicht gut	3799	45,4 %	46,7 %
	Gesamt	8138	97,3 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	227	2,7 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Etwas mehr als die Hälfte der Nürnberger Bevölkerung findet die verkaufsoffenen Sonntage gut.

S3 Bitte nennen Sie uns die Gründe.						
	genannt		nicht genannt		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Gut weil						
Am Sonntag habe ich Zeit, um in Ruhe shoppen zu gehen	2064	24,7%	6301	75,3%	8365	100,0%
Ein verkaufsoffener Sonntag dient der Belebung der Innenstadt/Südstadt	2780	33,2%	5585	66,8%	8365	100,0%
Die Sonntagsöffnung ist gut für den Einzelhandel	2140	25,6%	6225	74,4%	8365	100,0%
Nicht gut, weil						
Der Sonntag sollte der Ruhe und Erholung dienen	3371	40,3%	4994	59,7%	8365	100,0%
Ich bin betroffene/r Anwohner/in und mich stören Lärm und Verkehr	317	3,8%	8048	96,2%	8365	100,0%
Durch Sonntagsarbeit verschlechtern sich die Lebensbedingungen der Beschäftigten im Einzelhandel	3111	37,2%	5254	62,8%	8365	100,0%

Ein Drittel der Befragten findet die verkaufsoffenen Sonntage gut, weil sie der Belebung der Innenstadt bzw. der Südstadt dienen. 40 % sind der Meinung, dass der Sonntag der Ruhe und Erholung dienen sollte und lehnen die verkaufsoffenen Sonntage aus diesem Grund ab. 37 % befürchten, dass sich die Lebensbedingungen der Beschäftigten durch die verkaufsoffenen Sonntage verschlechtern könnten.

4.6 Wahlbeteiligung

S4 Haben Sie bei den zurückliegenden Wahlen Ihre Stimme abgegeben?								
	Landtagswahl in Bayern am 15.09.2013*		Bundestagswahl am 22.09.2013*		Stadtrats- und Oberbürgermeisterwahl am 16.03.2014**		Europawahl am 25.5.2014**	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
ja	5028	75,6 %	5396	81,2 %	4809	67,2 %	4399	61,4 %
nein	1028	15,5 %	798	12,0 %	1705	23,8 %	1928	26,9 %
weiß nicht mehr	454	6,8 %	318	4,8 %	460	6,4 %	608	8,5 %
keine Angabe	137	2,1 %	134	2,0 %	187	2,6 %	225	3,1 %
Gesamt	6647	100,0 %	6647	100,0 %	7160	100,0 %	7160	100,0 %

* Auswahl: Befragte mit Staatsangehörigkeit Deutschlands, Anzahl n=6647

** Auswahl: Befragte mit Staatsangehörigkeit Deutschlands oder eines anderen EU-Mitgliedsstaats, Anzahl n=7160

Am häufigsten haben die Befragten nach eigenen Angaben ihre Stimme bei der Bundestagswahl 2013 abgegeben (81 %). Am niedrigsten war die Beteiligung bei der Europawahl 2014 (61 %). Die tatsächliche Wahlbeteiligung der wahlberechtigten Nürnberger Bürgerinnen und Bürger war bei allen abgefragten Wahlen jeweils wesentlich geringer (z. B. Bundestagswahl: 67 %).

Nürnberger Wahlergebnisse und Wahlanalysen sind zu finden unter <https://www.nuernberg.de/internet/statistik/wahlberichte.html>

S5 Viele Leute in der Bundesrepublik neigen längere Zeit einer politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen. Neigen Sie allgemein einer bestimmten Partei zu? Wenn ja, welcher Partei?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	CDU/CSU	1690	20,2 %	22,5 %
	SPD	1696	20,3 %	22,6 %
	Grüne	639	7,6 %	8,5 %
	Linke	274	3,3 %	3,6 %
	eine andere Partei	374	4,5 %	5,0 %
	ich neige keiner Partei zu	2838	33,9 %	37,8 %
	Gesamt	7511	89,8 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	854	10,2 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

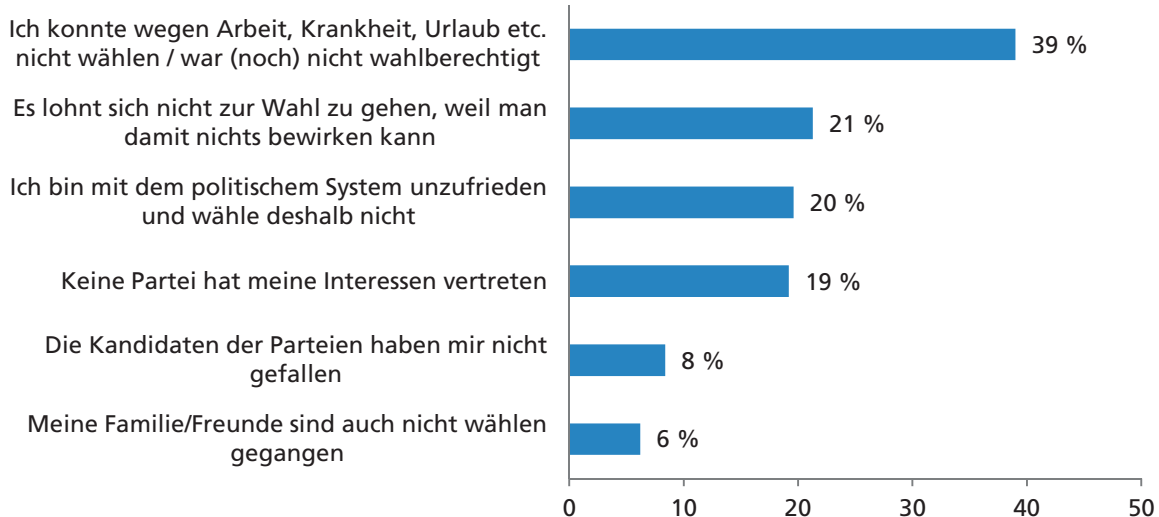
38 Prozent der Nürnbergerinnen und Nürnberger neigen keiner bestimmten Partei zu. Etwas mehr als ein Fünftel fühlt sich jeweils der CDU/CSU und der SPD verbunden.

S6 Falls Sie bei der Stadtrats- und Oberbürgermeisterwahl 2014 nicht gewählt haben, nennen Sie uns bitte die Gründe dafür. (Mehrere Antworten möglich, n=1705)*

	genannt		nicht genannt		Gesamtsumme	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Keine Partei hat meine Interessen vertreten.	327	19,2%	1378	80,8%	1705	100,0%
Die Kandidaten der Parteien haben mir nicht gefallen.	142	8,4%	1563	91,6%	1705	100,0%
Ich bin mit dem politischen System unzufrieden und wähle deshalb nicht.	334	19,6%	1371	80,4%	1705	100,0%
Ich konnte wegen Arbeit, Krankheit, Urlaub etc. nicht wählen / war (noch) nicht wahlberechtigt.	665	39,0%	1040	61,0%	1705	100,0%
Es lohnt sich nicht zur Wahl zu gehen, weil man damit nichts bewirken kann.	364	21,3%	1341	78,7%	1705	100,0%
Meine Familie/Freunde sind auch nicht wählen gegangen.	107	6,2%	1599	93,8%	1705	100,0%

*Auswahl: Befragte, die die Staatsbürgerschaft Deutschlands oder eines anderen EU-Mitgliedsstaats besitzen und bei der Stadtrats- und Oberbürgermeisterwahl 2014 nicht gewählt haben

Am häufigsten nennen die Befragten äußere Hindernisse (Arbeit, Urlaub, Krankheit etc.) als Grund dafür, nicht an der Stadtrats- und Oberbürgermeisterwahl teilgenommen zu haben. Gut ein Fünftel der Wahlberechtigten, die bei der Kommunalwahl nicht gewählt haben, ist der Meinung, dass man mit der Teilnahme an der Wahl nichts bewirken kann.

Abbildung 8: S6 Gründe für die Nichtwahl bei der Stadtrats- und Oberbürgermeisterwahl 2014 (Mehrere Antworten möglich, n=1705)*


Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2015

*Auswahl: Befragte, die die Staatsbürgerschaft Deutschlands oder eines anderen EU-Mitgliedsstaats besitzen und bei der Stadtrats- und Oberbürgermeisterwahl 2014 nicht gewählt haben

Der Sonderbericht „Wählen oder Nichtwählen – das ist die Frage“ (S251) des Amtes für Stadtforschung und Statistik enthält weitere Analysen zur Wahlbeteiligung und Nichtwählerschaft bei den Kommunalwahlen 2014 in Nürnberg.

5 Soziodemografische Daten

5.1 Angaben zum Haushalt

D1 Anzahl der Personen im Haushalt				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	1 Person	4167	49,8 %	50,6 %
	2 Personen	2400	28,7 %	29,1 %
	3 Personen	873	10,4 %	10,6 %
	4 Personen	597	7,1 %	7,2 %
	5 Personen oder mehr	201	2,4 %	2,4 %
	Gesamt	8238	98,5 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	127	1,5 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Die Hälfte der Nürnberger Haushalte sind 1-Personen-Haushalte.

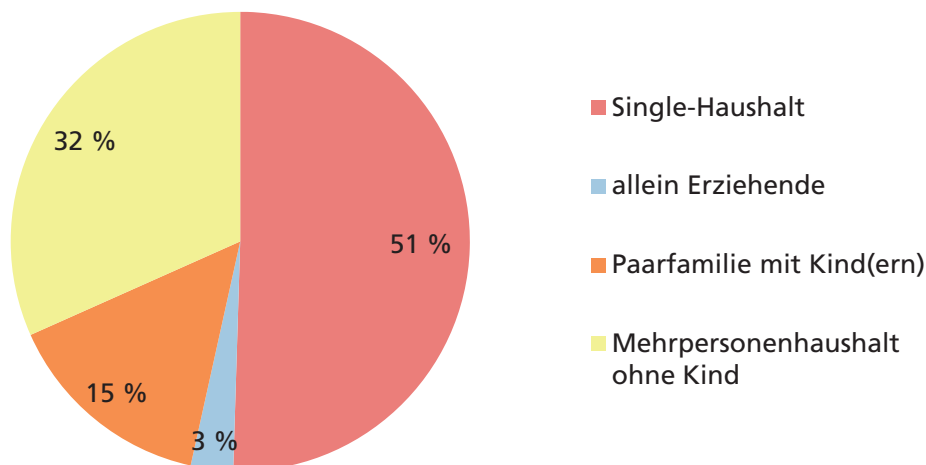
Die Verteilung der Befragten in der Umfrage stimmt mit der Haushaltstruktur der Nürnberger Gesamtbevölkerung laut des Statistischen Jahrbuchs der Stadt Nürnberg 2016 überein (vgl. Tab. 3.3.2).

D1 Haushaltstyp				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	Single-Haushalt	4131	49,4 %	50,5 %
	allein Erziehende	233	2,8 %	2,8 %
	Paarfamilie mit Kind(ern)	1183	14,1 %	14,5 %
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kind	2633	31,5 %	32,2 %
	Gesamt	8180	97,8 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	185	2,2 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Entsprechend ist der häufigste Haushaltstyp in Nürnberg der Single-Haushalt. 17 % der Haushalte sind Familienhaushalte mit mindestens einem minderjährigen Kind und in knapp einem Drittel der Haushalte leben mehrere Erwachsene ohne Kinder.

Abbildung 9: D1 Haushaltstypen in Nürnberg

(Angaben in %, n = 8180)



Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2015

5.2 Alter und Geschlecht

D2 Altersgruppe der Befragten				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	18 - 24 Jahre	419	5,0 %	5,1 %
	25 - 34 Jahre	1873	22,4 %	22,9 %
	35 - 44 Jahre	1187	14,2 %	14,5 %
	45 - 54 Jahre	1429	17,1 %	17,5 %
	55 - 64 Jahre	1328	15,9 %	16,2 %
	65 - 74 Jahre	1101	13,2 %	13,5 %
	75 Jahre u. älter	842	10,1 %	10,3 %
	Gesamt	8180	97,8 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	185	2,2 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

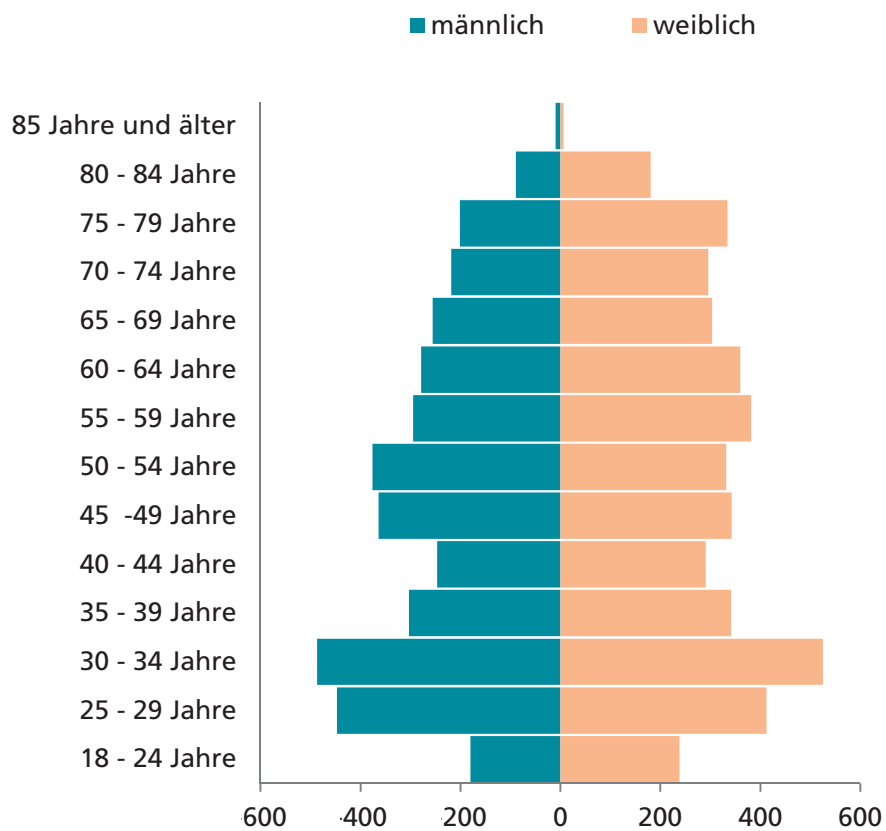
Die größte Gruppe der volljährigen Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer ist die Gruppe der 25- bis 34-Jährigen (23 %).

D3 Geschlecht der Befragten				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	männlich	3766	45,0 %	46,3 %
	weiblich	4368	52,2 %	53,7 %
	Gesamt	8135	97,2 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	230	2,8 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Etwas mehr Frauen als Männer haben an der Bürgerumfrage *Leben in Nürnberg* 2015 teilgenommen.

In der Nürnberger Bevölkerung ab 18 Jahren sind Frauen (51 %) ebenfalls gegenüber Männern (49 %) in der Mehrheit (vgl. Statistisches Jahrbuch Nürnberg 2016, Tab. 3.1.9).

Abbildung 10: D2, D3 Befragten-Pyramide - Alter und Geschlecht der Befragten
(n = 8098)



Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2015

5.3 Staatsangehörigkeit/Migrationshintergrund

D4 Staatsangehörigkeit der Befragten				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	deutsch	6382	76,3 %	78,2 %
	andere	1520	18,2 %	18,6 %
	deutsch und andere	265	3,2 %	3,2 %
	Gesamt	8166	97,6 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	199	2,4 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

78 % der befragten Nürnbergerinnen und Nürnberger haben ausschließlich die deutsche Staatsangehörigkeit. 19 % haben ausschließlich eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit.

D5 Eventuell: Welche andere, zusätzliche oder frühere Staatsangehörigkeit? (am häufigsten genannte Länder)				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	Türkei	172	2,1 %	10,9 %
	Rumänien	151	1,8 %	9,6 %
	Russische Föderation	102	1,2 %	6,5 %
	Polen	101	1,2 %	6,4 %
	Italien	101	1,2 %	6,4 %
	sonstige EU-Mitgliedsstaaten	429	5,1 %	27,1 %
	übriges Europa	191	2,3 %	12,1 %
	andere Kontinente	333	4,0 %	21,1 %
	Gesamt	1581	18,9 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	6784	81,1 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Befragte, mit anderer, zusätzlicher oder früherer Staatsangehörigkeit gaben am häufigsten eine türkische (11 %) oder rumänische (10 %) Staatsangehörigkeit an.

D6 Eventuell: Seit welchem Jahr sind Sie in Deutschland?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	vor 1970	502	6,0 %	17,7 %
	1970 bis 1979	318	3,8 %	11,2 %
	1980 bis 1989	482	5,8 %	17,0 %
	1990 bis 1999	672	8,0 %	23,6 %
	2000 bis 2009	506	6,0 %	17,8 %
	2010 bis 2015	363	4,3 %	12,8 %
	Gesamt	2843	34,0 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	5522	66,0 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Knapp ein Viertel der befragten Personen, die aus dem Ausland zugezogen sind, lebt seit den 90er Jahren in Deutschland.

D7 Sind Sie, Ihre Eltern oder ein Elternteil nach 1949 in das heutige Gebiet Deutschlands zugewandert?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	ja	1502	18,0 %	20,1 %
	nein	5962	71,3 %	79,9 %
	Gesamt	7463	89,2 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	901	10,8 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Von den Nürnberger Befragten sind 20 % selbst oder mindestens ein Elternteil nach Deutschland zugewandert.

D4, D5, D7 Migrationshintergrund der Befragten				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	deutsch ohne Migrationshintergrund	5454	65,2 %	66,6 %
	nicht deutsch	1520	18,2 %	18,6 %
	deutsch mit Migrationshintergrund	1217	14,5 %	14,9 %
	Gesamt	8191	97,9 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	174	2,1 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Zwei Drittel der Personen, die an der Bürgerumfrage teilgenommen haben, sind deutsche Staatsbürger ohne Migrationshintergrund. Ein Drittel hat ausländische Wurzeln. Im bundesweiten Vergleich hatten 2015 21 % der Bevölkerung in Deutschland einen Migrationshintergrund (vgl. Statistisches Bundesamt 2017, S. 37)

Definition Deutsch mit Migrationshintergrund:

- doppelte Staatsangehörigkeit (deutsche und andere Staatsangehörigkeit) oder
- früher andere Staatsangehörigkeit oder
- selbst bzw. Eltern/Elternteil nach 1949 in das heutige Gebiet Deutschlands zugewandert

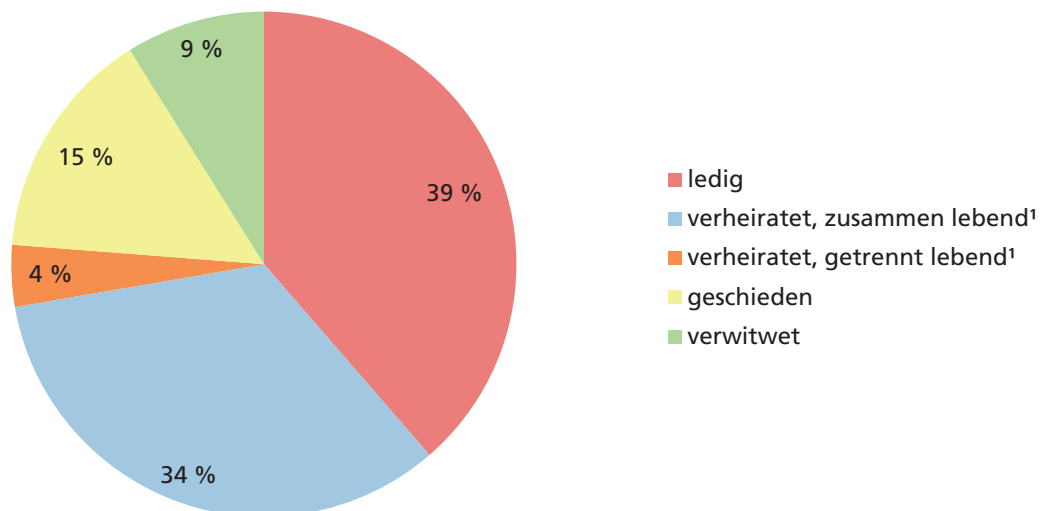
5.4 Familienstand und Religion

D8 Familienstand der Befragten				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	ledig	3203	38,3 %	38,8 %
	verheiratet, zusammen lebend	2820	33,7 %	34,2 %
	verheiratet, getrennt lebend	287	3,4 %	3,5 %
	geschieden	1201	14,4 %	14,6 %
	verwitwet	744	8,9 %	9,0 %
	Gesamt	8255	98,7 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	110	1,3 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

34 % der volljährigen Nürnbergerinnen und Nürnberger leben in einer Ehe oder einer eingetragenen Lebenspartnerschaft zusammen. Der Anteil der Ledigen liegt mit 39 % etwas höher.

¹Ehen und eingetragene Lebenspartnerschaften

Abbildung 11: D8 Familienstand der Befragten
(Angaben in %, n = 8255)



Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2015

¹Ehen und eingetragene Lebenspartnerschaften

D9 Leben Sie in einer festen Partnerschaft?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	ja	4463	53,4	56,8
	nein	3393	40,6	43,2
	Gesamt	7856	93,9	100,0
Fehlend	keine Angabe	509	6,1	
Gesamt		8365	100,0	

57 % der volljährigen Bürgerinnen und Bürger in Nürnberg leben in einer festen Partnerschaft.

D10 Gehören Sie einer Konfession oder Religionsgemeinschaft an?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	evang. Kirche (einschl. Freikirchen)	2587	30,9	31,7
	römisch-kathol. Kirche	2116	25,3	25,9
	andere christliche Kirche	413	4,9	5,1
	moslemische Religionsgem.	318	3,8	3,9
	andere Religionsgemeinschaft	197	2,4	2,4
	keine	2539	30,4	31,1
	Gesamt	8170	97,7	100,0
Fehlend	keine Angabe	195	2,3	
Gesamt		8365	100,0	

Etwas mehr als 60 % der Befragten gehören einer christlichen Konfession an. Die am häufigsten vertretene Religionsgemeinschaft ist die evangelische Kirche (32 %).

5.5 Bildung und Ausbildung

D11 Höchster bisheriger Abschluss oder gegenwärtig besuchte Schule der Befragten: Allgemeinbildende Schule				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	kein Abschluss	348	4,2 %	4,3 %
	Haupt-, Volksschule, "Quali"	2236	26,7 %	27,7 %
	Realschule, Mittlere Reife	2004	24,0 %	24,8 %
	Gymnasium, Abitur, (Fach-) Hochschulreife	3485	41,7 %	43,2 %
	Gesamt	8073	96,5 %	100,0 %
Fehlend	Keine Angabe	292	3,5 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

43 % der befragten Personen besitzen das Abitur oder einen gleichwertigen Abschluss.

D12 Höchster bisheriger Abschluss oder gegenwärtig besuchte Schule der Befragten: Berufsbildende Schule				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	kein Abschluss	681	8,1 %	9,3 %
	Berufsschule/ Berufsfachschule	3362	40,2 %	45,8 %
	Fachschule (Meister-, Technikerschule)	821	9,8 %	11,2 %
	(Fach-)Hochschule	2477	29,6 %	33,7 %
	Gesamt	7340	87,8 %	100,0 %
Fehlend	Keine Angabe	1024	12,2 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Der höchste berufsbildende Abschluss ist bei 46 % der Bürger und Bürgerinnen in Nürnberg der Abschluss einer Berufsschule oder Berufsfachschule.

D11, D12 Höchster bisheriger Abschluss oder gegenwärtig besuchte Schule der Befragten: Bildungsstand (ISCED)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	niedrige Bildung (bis Hauptschulabschluss, ohne Ausbildung)	811	9,7 %	10,2 %
	mittlere Bildung (Abitur oder Ausbildung)	3834	45,8 %	48,3 %
	hohe Bildung (Studium oder Fachschule)	3298	39,4 %	41,5 %
	Gesamt	7942	94,9 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	423	5,1 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

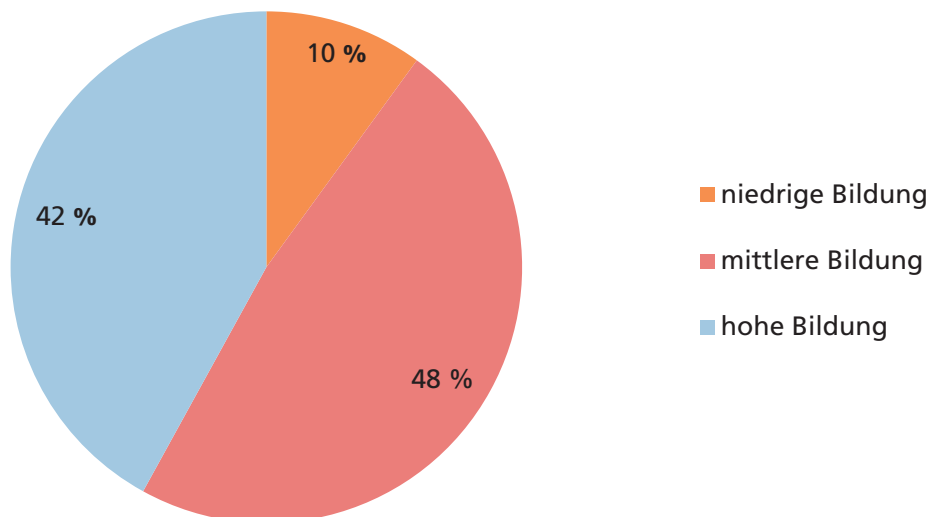
48 % der Nürnberger und Nürnbergerinnen haben einen mittleren Bildungsstand.

Der Bildungsstand orientiert sich an der international vergleichbaren Klassifikation für das Bildungswesen „International Standard Classification of Education“ (ISCED). Der höchste erreichte Bildungsstand wird danach aus den Merkmalen allgemeiner Schulabschluss und beruflicher Bildungsabschluss kombiniert. Grundsätzlich wird dabei zwischen drei Kategorien für den Bildungsstand unterschieden: „hoch“, „mittel“ und „niedrig“.

Demnach bedeutet das mittlere Bildungsniveau, welches knapp die Hälfte der Nürnberger Bevölkerung hat, dass die Befragten einen Haupt- oder Realschulabschluss und zusätzlich eine Berufsausbildung bzw. einen Berufsfachschulabschluss haben oder das Abitur (ohne beruflichen Abschluss).

Abbildung 12: D11, D12 Bildungsstand der Befragten

(Angaben in %, n = 7942)



Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2015

D11 Höchster bisheriger Abschluss oder gegenwärtig besuchte Schule des Partners bzw. der Partnerin: Allgemeinbildende Schule				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	kein Abschluss	170	2,0 %	4,5 %
	Haupt-, Volksschule, "Quali"	1043	12,5 %	27,9 %
	Realschule, Mittlere Reife	881	10,5 %	23,6 %
	Gymnasium, Abitur, (Fach-) Hochschulreife	1641	19,6 %	44,0 %
	Gesamt	3734	44,6 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	4631	55,4 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

44 % der Partnerinnen und Partner derjenigen, die an der Umfrage teilgenommen haben, besitzen einen gymnasialen oder gleichwertigen Abschluss.

D12 Höchster bisheriger Abschluss oder gegenwärtig besuchte Schule des Partners bzw. der Partnerin: Berufsbildende Schule				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	kein Abschluss	320	3,8 %	9,7 %
	Berufsschule/ Berufsfachschule	1436	17,2 %	43,6 %
	Fachschule (Meister-, Technikerschule)	414	5,0 %	12,6 %
	(Fach-)Hochschule	1125	13,4 %	34,1 %
	Gesamt	3296	39,4 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	5069	60,6 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Bei 44 % der Partnerinnen und Partner derjenigen, die an der Umfrage teilgenommen haben, ist der Abschluss einer Berufs- oder Berufsfachschule der höchste berufsbildende Schulabschluss.

D11, D12 Höchster bisheriger Abschluss oder gegenwärtig besuchte Schule des Partners bzw. der Partnerin: Bildungsniveau (ISCED)				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	niedrige Bildung (bis Hauptschulabschluss, ohne Ausbildung)	442	5,3 %	12,0 %
	mittlere Bildung (Abitur oder Ausbildung)	1712	20,5 %	46,4 %
	hohe Bildung (Studium oder Fachschule)	1539	18,4 %	41,7 %
	Gesamt	3694	44,2 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	4671	55,8 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

46 % der Partnerinnen und Partner derjenigen, die an der Umfrage teilgenommen haben, verfügen über ein mittleres Bildungsniveau.

D11 Höchster bisheriger Abschluss oder gegenwärtig besuchte Schule des ältesten Kindes: Allgemeinbildende Schule				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	kein Abschluss	142	1,7 %	8,5 %
	Haupt-, Volksschule, "Quali"	333	4,0 %	19,9 %
	Realschule, Mittlere Reife	390	4,7 %	23,3 %
	Gymnasium, Abitur, (Fach-) Hochschulreife	809	9,7 %	48,3 %
	Gesamt	1674	20,0 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	6691	80,0 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Das jeweils älteste Kind der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer besitzt zu 48 % das Abitur oder besucht aktuell ein Gymnasium.

D12 Höchster bisheriger Abschluss oder gegenwärtig besuchte Schule des ältesten Kindes: Berufsbildende Schule				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	kein Abschluss	191	2,3 %	17,9 %
	Berufsschule/ Berufsfachschule	384	4,6 %	36,0 %
	Fachschule (Meister-, Technikerschule)	100	1,2 %	9,4 %
	Hoch-/Fachhochschule	390	4,7 %	36,7 %
	Gesamt	1065	12,7 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	7300	87,3 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Von den jeweils ältesten Kindern der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer haben 36 % eine Berufsschule oder Berufsfachschule abgeschlossen oder besuchen sie gegenwärtig. Nahezu genauso viele studieren oder haben bereits einen Hochschulabschluss (37 %).

D11, D12 Höchster bisheriger Abschluss oder gegenwärtig besuchte Schule des ältesten Kindes: Bildungsniveau (ISCED)				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	niedrige Bildung (bis Hauptschulabschluss, ohne Ausbildung)	323	3,9 %	20,8 %
	mittlere Bildung (Abitur oder Ausbildung)	739	8,8 %	47,6 %
	hohe Bildung (Studium oder Fachschule)	490	5,9 %	31,6 %
	Gesamt	1553	18,6 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	6812	81,4 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

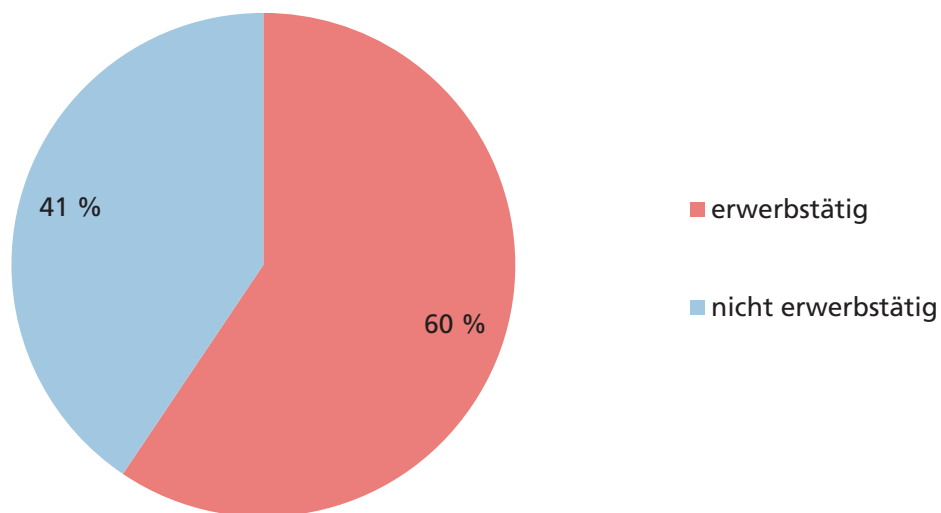
Knapp die Hälfte der jeweils ältesten Kinder der befragten Haushalte hat einen mittleren Bildungsstand.

5.6 Erwerbstätigkeit

D13, D14 Was trifft überwiegend auf Sie zu? Sind Sie erwerbstätig oder nicht erwerbstätig?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	erwerbstätig	4837	57,8 %	59,5 %
	nicht erwerbstätig	3288	39,3 %	40,5 %
	Gesamt	8126	97,1 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	239	2,9 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

60 % der befragten Nürnberger Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren sind erwerbstätig.

Abbildung 13: D13, D14 Erwerbstätigkeit oder Nicht-Erwerbstätigkeit der Befragten
(Angaben in %, n = 8126)



Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2015

D13 Wenn erwerbstätig: Sind Sie ...				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	Vollzeit beschäftigt	3382	40,4 %	69,9 %
	Teilzeit 20-35 Std./Woche	826	9,9 %	17,1 %
	Teilzeit unter 20 Std./Woche	164	2,0 %	3,4 %
	gelegentlich o. unregelmäßig beschäftigt	37	0,4 %	0,8 %
	geringfügig beschäftigt (Minijob)	139	1,7 %	2,9 %
	Auszubildende/r	102	1,2 %	2,1 %
	Praktikant/in	10	0,1 %	0,2 %
	Zeit-/Leiharbeit	12	0,1 %	0,3 %
	sonstige Erwerbstätigkeit	164	2,0 %	3,4 %
	Gesamt	4837	57,8 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	3528	42,2 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

70 % der erwerbstätigen Befragten sind Vollzeit beschäftigt.

D14: Wenn nicht erwerbstätig: Sind Sie ...				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	Schüler/in, Student/in, Bundesfreiwilligendienst	361	4,3 %	11,0 %
	Rentner/in, Pensionär/in, Vorruhestand	2118	25,3 %	64,4 %
	Elternzeit, Beurlaubung	99	1,2 %	3,0 %
	Hausfrau, -mann	164	2,0 %	5,0 %
	arbeitslos	313	3,7 %	9,5 %
	Einkünfte aus Vermietung/Verpachtung/Kapitalvermögen	22	0,3 %	0,7 %
	Erwerbsunfähigkeit	119	1,4 %	3,6 %
	aus sonstigen Gründen nicht erwerbstätig	92	1,1 %	2,8 %
	Gesamt	3288	39,3 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	5077	60,7 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Den größten Anteil der Nicht-Erwerbstätigen machen Personen im Ruhestand aus (64 %). Der Anteil der Arbeitslosen unter den nicht-erwerbstätigen Befragten liegt bei 9 %.

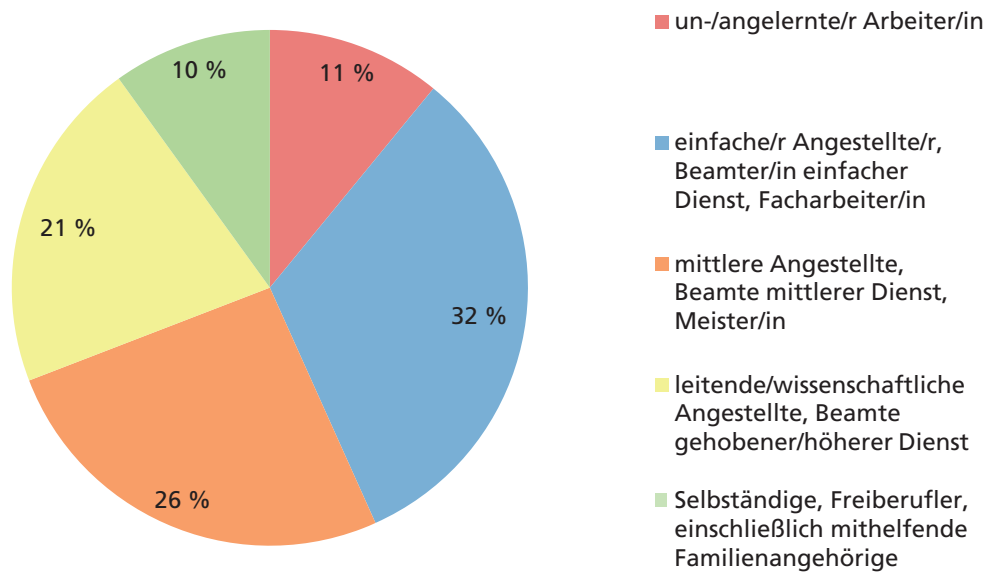
Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) lag in Nürnberg 2015 bei 7,0 % (vgl. Statistisches Jahrbuch Nürnberg 2016, Tab. 4.4).

D15 Falls Sie erwerbstätig sind: Ist Ihr Arbeitsvertrag befristet oder unbefristet?			
		Häufigkeit	Prozent
Gültig	befristet	612	7,3 %
	unbefristet	3989	47,7 %
	Gesamt	4601	55,0 %
Fehlend	keine Angabe	3764	45,0 %
Gesamt		8365	100,0 %

13 % der befragten Erwerbstätigen haben einen befristeten Arbeitsvertrag.

D16 Nur für Erwerbstätige bzw. Arbeitslose: Zu welcher Berufsgruppe gehören Sie?			
		Häufigkeit	Prozent
Gültig	un-/angelernte/r Arbeiter/in	445	5,3 %
	einfache/r Angestellte/r, Beamter/in einfacher Dienst, Facharbeiter/in	1353	16,2 %
	mittlere Angestellte, Beamte mittlerer Dienst, Meister/in	1075	12,9 %
	leitende/wissenschaftliche Angestellte, Beamte gehobener/höherer Dienst	858	10,3 %
	Selbständige, Freiberufler, einschließlich mithelfender Familienangehöriger	435	5,2 %
	Gesamt	4166	49,8 %
Fehlend	keine Angabe	4199	50,2 %
Gesamt		8365	100,0 %

Knapp ein Drittel der erwerbstätigen oder arbeitslosen Nürnberger und Nürnbergerinnen ordnen sich in die einfache Beschäftigungsebene ein. Gut ein Viertel zählt sich zu den mittleren Angestellten.

Abbildung 14: D16 Gegenwärtige bzw. letzte berufliche Stellung Erwerbstätiger und Arbeitsloser(Angaben in %, n = 4166¹)Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2015¹ Auswahl der Befragten, die erwerbstätig oder arbeitslos sind.**D17 Neben Beruf, Haushalt, Ausbildung oder als Rentner werden manchmal noch Nebentätigkeiten ausgeübt. Trifft das auf Sie zu?**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	ja	1459	17,4 %	18,4 %
	nein	6488	77,6 %	81,6 %
	Gesamt	7947	95,0 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	418	5,0 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

18 % der Befragten üben eine Nebentätigkeit aus.

D13, D14, D15 Normalarbeitsverhältnis oder atypische Beschäftigung				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	atypische Beschäftigung	773	9,2 %	17,5 %
	Normalarbeitsverhältnis	3651	43,7 %	82,5 %
	Gesamt	4424	52,9 %	100,0 %
Fehlend	per Definition ausgeschlossen (über 64-Jährige, Schüler, Studenten, Bundesfreiwilligen- dienst, Azubis)	2406	28,8 %	
	trifft nicht zu/keine Angabe	1535	18,3 %	
	Gesamt	3941	47,1 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Über 80 % der Erwerbstätigen in Nürnberg gehen einem Normalarbeitsverhältnis, d. h. einer unbefristeten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, beamteten oder selbstständigen Tätigkeit nach.

Der Anteil der atypisch Beschäftigten liegt bei 18 %. Hierunter versteht man geringfügig, befristet oder in Zeit-/Leiharbeit Beschäftigte, Praktikanten, sowie Teilzeitkräfte unter 20 Stunden pro Woche.

D13, D14, D15 Atypische Beschäftigungsformen				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	Teilzeitbeschäftigung mit weniger als 20 Std./Woche	119	1,4 %	15,4 %
	Geringfügige Beschäftigung	98	1,2 %	12,7 %
	Zeit-/Leiharbeit	6	0,1 %	0,7 %
	Befristete Beschäftigung	506	6,0 %	65,4 %
	Gelegentl./unregelmäßige Beschäftigung	35	0,4 %	4,5 %
	Praktikum	10	0,1 %	1,3 %
	Gesamt	773	9,2 %	100,0 %
Fehlend	per Definition ausgeschlossen (über 64-Jährige, Schüler, Studenten, Bundesfreiwilligen- dienst, Azubis)	2406	28,8 %	
	trifft nicht zu/keine Angabe	5186	62,0 %	
	Gesamt	7592	90,8 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

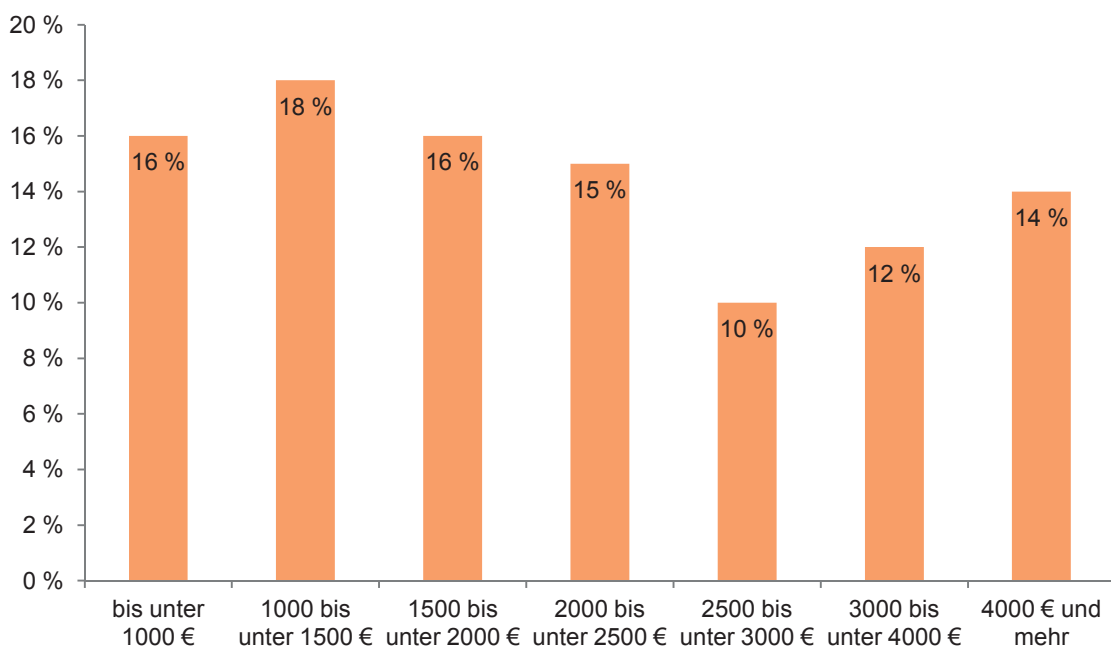
Die häufigste Form der atypischen Beschäftigung sind Arbeitsverhältnisse mit befristeten Arbeitsverträgen (65 %).

5.7 Einkommenssituation

D18 Welcher Einkommensgruppe ist Ihr Haushalt nach seinem gesamten monatlichen Nettoeinkommen zuzuordnen?			
		Häufigkeit	Prozent
Gültig	unter 1000	1240	14,8 %
	1000 bis unter 1500	1387	16,6 %
	1500 bis unter 2000	1276	15,2 %
	2000 bis unter 2500	1141	13,6 %
	2500 bis unter 3000	750	9,0 %
	3000 bis unter 4000	965	11,5 %
	4000 u.m.	1076	12,9 %
	Gesamt	7834	93,7 %
Fehlend	keine Angabe	531	6,3 %
Gesamt		8365	100,0 %

Die Hälfte der befragten Nürnberger Haushalte hat ein Nettoeinkommen unter 2000 Euro zur Verfügung.
Das monatliche Durchschnittseinkommen eines Nürnberger Haushaltes liegt bei 2400 Euro netto (vgl. Statistisches Jahrbuch Nürnberg 2016, Tab. 3.3.1)

Abbildung 15: D18 Einkommensgruppen des Haushaltes
(Angaben in %, n = 7834)



Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2015

D18 Dies entspricht folgender Einkommensverteilung:				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	armutsgefährdendes Einkommen (bis 60 % des Medians)	1870	22,4 %	23,9 %
	mittleres Einkommen (60 % bis 150 % des Medians)	4309	51,5 %	55,0 %
	hohes Einkommen (über 150 % des Medians)	1656	19,8 %	21,1 %
	Gesamt	7834	93,7 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	531	6,3 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

Über die Hälfte der Haushalte in Nürnberg verfügen über ein Einkommen, das zwischen 60 % und 150 % des nach Anzahl und Alter der Personen bedarfsgewichteten mittleren Haushaltsnettoeinkommens liegt. 24 % der Befragten gelten als armutsgefährdet.

Das **Äquivalenzeinkommen** ist ein bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen je Haushaltsmitglied, das ermittelt wird, indem das Haushaltsnettoeinkommen durch die Summe der Bedarfsgewichte der im Haushalt lebenden Personen geteilt wird. Nach EU-Standard wird zur Bedarfsgewichtung die neue OECD-Skala verwendet. Danach wird der ersten erwachsenen Person im Haushalt das Bedarfsgewicht 1 zugeordnet, für die weiteren Haushaltsmitglieder werden Gewichte von < 1 eingesetzt (0,5 für weitere Personen im Alter von 14 und mehr Jahren und 0,3 für jedes Kind im Alter von unter 14 Jahren), weil angenommen wird, dass sich durch gemeinsames Wirtschaften Einsparungen erreichen lassen. Als **relativ einkommensarm** gelten nach Definition der Europäischen Union Personen, deren Äquivalenzeinkommen weniger als 60% des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung (in Privathaushalten) beträgt.

D19 Wie viele Personen tragen zu Ihrem Haushaltseinkommen bei?				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig	1 Person	3904	46,7 %	58,6 %
	2 Personen	2511	30,0 %	37,7 %
	3 und mehr Personen	243	2,9 %	3,6 %
	Gesamt	6658	79,6 %	100,0 %
Fehlend	keine Angabe	1707	20,4 %	
Gesamt		8365	100,0 %	

In 59 % der befragten Haushalte wird das Haushaltseinkommen von einer Person erwirtschaftet.

D20 In unserer Gesellschaft gibt es Bevölkerungsgruppen, die eher oben stehen und welche, die eher unten stehen. Wenn Sie an sich selbst denken: **Wo auf einer Skala von 1=oben bis 7=unten würden Sie sich einordnen?**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig oben	267	3,2 %	3,4 %
2	813	9,7 %	10,4 %
3	2472	29,6 %	31,6 %
4	2614	31,2 %	33,5 %
5	1003	12,0 %	12,8 %
6	395	4,7 %	5,1 %
unten	247	3,0 %	3,2 %
Gesamt	7811	93,4 %	100,0 %
Fehlend keine Angabe	554	6,6 %	
Gesamt	8365	100,0 %	

Ein Drittel der Befragten ordnet sich selbst genau in der gesellschaftlichen Mitte ein. 45 % ordnen sich oberhalb und 21 % unterhalb ein.

D21 Gab es in den letzten 12 Monaten einmal eine Situation, in der es schwierig war, die Ausgaben für Lebensmittel, Miete und andere Rechnungen zu bezahlen?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent
Gültig ja	2175	26,0	26,5
nein	5780	69,1	70,3
weiß nicht	268	3,2	3,3
Gesamt	8223	98,3	100,0
Fehlend keine Angabe	142	1,7	
Gesamt	8365	100,0	

Für 70 % der Nürnbergerinnen und Nürnberger gab es in den letzten 12 Monaten keine Probleme, ihre laufenden Ausgaben zu bezahlen.

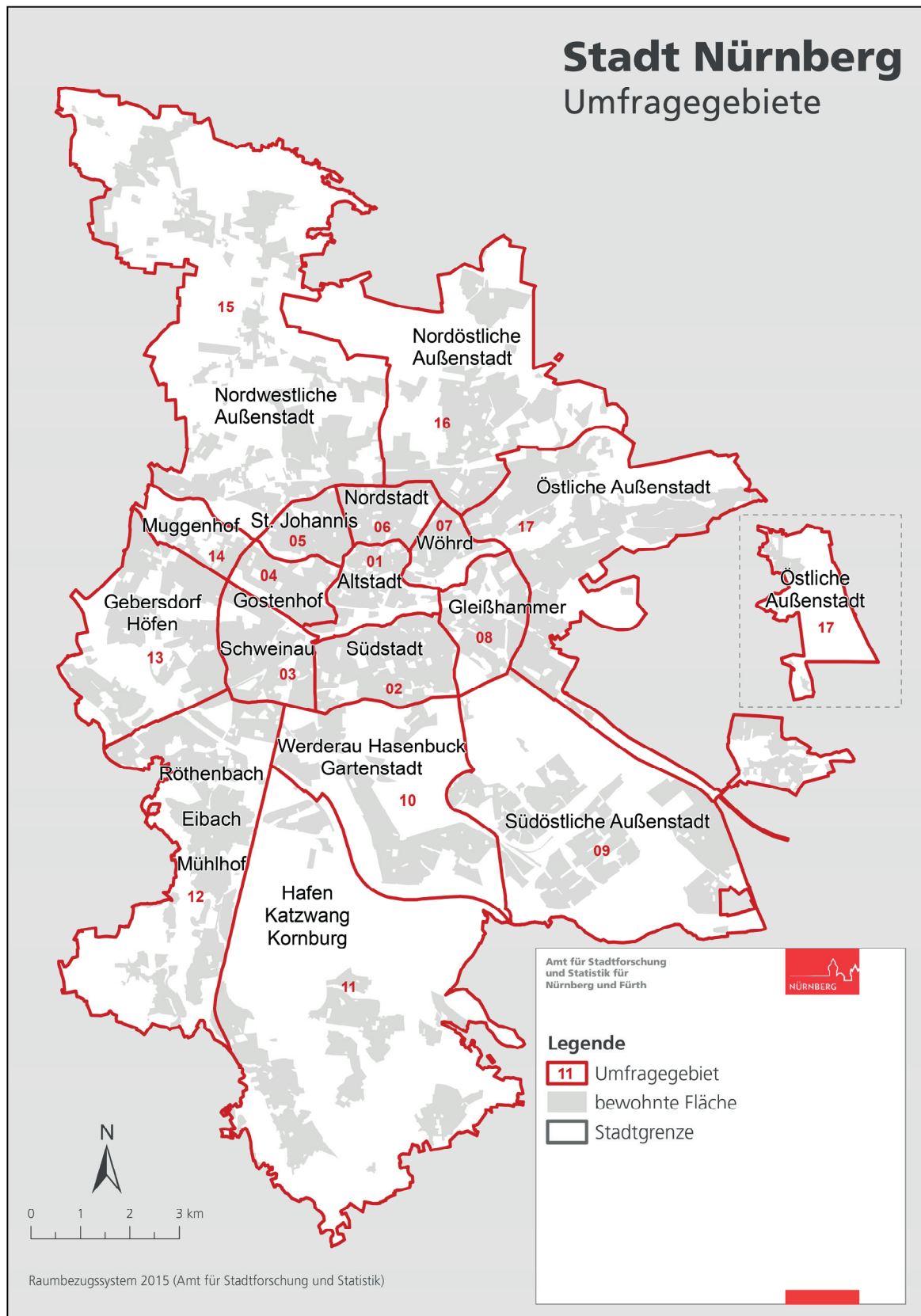
5.8 Umfragebeteiligung nach Stadtteilen

Die Herkunft der Befragten nach den 17 Umfragegebieten			
		Häufigkeit	Prozent
Gültig			Gültige Prozent
	01 Altstadt	323	3,9 %
	02 Südstadt	1329	15,9 %
	03 Schweinau, St. Leonhard	375	4,5 %
	04 Gostenhof, Kleinweidenmühle	422	5,0 %
	05 St. Johannis	442	5,3 %
	06 Nordstadt	566	6,8 %
	07 Wöhrd	385	4,6 %
	08 Gleißhammer	336	4,0 %
	09 Südöstliche Außenstadt	716	8,6 %
	10 Werderau, Hasenbuck, Gartenstadt	359	4,3 %
	11 Hafen, Katzwang, Kornburg	339	4,1 %
	12 Röthenbach, Eibach, Mühlhof	706	8,4 %
	13 Gebersdorf, Höfen	266	3,2 %
	14 Eberhardshof, Muggenhof	188	2,2 %
	15 Nordwestliche Außenstadt	481	5,8 %
	16 Nordöstliche Außenstadt	437	5,2 %
	17 Östliche Außenstadt	681	8,1 %
	Gesamt	8351	99,8 %
Fehlend		14	0,2 %
Gesamt		8365	100,0 %

Ungefähr jede sechste befragte Person lebt in der dicht besiedelten Nürnberger Südstadt.

Insgesamt liegt aus allen Umfragegebieten eine ausreichende Anzahl an Fragebögen vor, so dass die Befragungsergebnisse nach Umfragegebieten ausgewertet werden können.

Abbildung 16: Karte mit den Nürnberger Umfragegebieten



LITERATURVERZEICHNIS

• Sonderberichte

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (2016a): Die Finanzierung von Zukunftsprojekten aus Bürgersicht. *Leben in Nürnberg* 2015, 09.11.2016, S249.

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (2017b): Wählen oder Nichtwählen – das ist die Frage. Wahlbeteiligung und Nichtwählerschaft bei den Kommunalwahlen 2014 in Nürnberg, S251.

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (2017c): Gewichtsprobleme in Nürnberg. *Leben in Nürnberg* 2015, 04.04.2017, S253.

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (2017g): Wie oft treiben Sie Sport? *Leben in Nürnberg* 2015, 11.08.2017, S254.

Wittenberg, Reinhard (2016): Verkaufsoffene Sonntage in Nürnberg 2015. Ausgewählte Ergebnisse zweier PassantInnenbefragungen am 3. Mai und 27. September 2015.

• Monatsberichte

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (2016b): Wie barrierearm ist Nürnberg? Statistischer Monatsbericht für Mai 2016, 24.08.2016, M461.

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (2016d): Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren im Urteil der Nürnbergerinnen und Nürnberger, Statistischer Monatsbericht für Oktober 2016, 12.12.2016, M466

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (2017d): Verkehrsmittelnutzung in Nürnberg in den letzten 30 Jahren, Statistischer Monatsbericht für Februar 2017, 19.04.2017, M470

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (2017e): Hilfeeerwartung bei gesundheits- oder altersbedingten Einschränkungen, Statistischer Monatsbericht für Mai 2017, 28.06.2017, M473

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (2017f): Bewertung von Wohnung und Wohngegend in Nürnberg, Statistischer Monatsbericht für August 2017, 05.09.2017, M476

• Sonstiger Bericht

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (2016c): *Leben in Nürnberg* 2015: Ergebnisse zu den verkaufsoffenen Sonntagen. Nürnberg.

• Jahrbuch

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (2017a): Statistisches Jahrbuch der Stadt Nürnberg 2016. Nürnberg.

- **Vergleichsdaten**

Statistisches Bundesamt (2017): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Ergebnisse des Mikrozensus 2015. Fachserie 1 Reihe 2.2. Wiesbaden.
Bundeszentrale für politische Bildung (2016): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn

- **Weitere Informationen**

Ergebnisse der Bürgerumfrage *Leben in Nürnberg* 2015:
<http://www.nuernberg.de/internet/statistik/umfrageergebnisse.html>

Statistisches Informationssystem der Stadt Nürnberg, Zeitreihen zu Wohnungen und Mieten in Nürnberg:
http://www.nuernberg.de/internet/statistik/sta_1091.html

ANHANG

Organis.-Nr.



Leben in Nürnberg

Wohnungs- und Haushaltserhebung Oktober 2015

Umfragen helfen bessere und bürgernahe Entscheidungen zu treffen.

Was Sie davon haben

- ☒ Ihre Meinung zählt!
- ☒ Wenn Sie uns Ihren vollständig ausgefüllten Fragebogen zuschicken, erhalten Sie als kleines "DANKESCHÖN"

- eine **Eintrittskarte** für ein städtisches Nürnberger Hallen- bzw. Freibad
oder

- ein **VAG-Tagesticket Solo**
(Tarifgebiet Nürnberg/Fürth/Stein)

Bitte Adressabschnitt auf dem Beiblatt ausfüllen!



- ☒ Mit etwas Glück können Sie 250 Euro oder einen der fünf Geldpreise in Höhe von 50 Euro gewinnen. Alle Einsender eines ausgefüllten Fragebogens nehmen an der Verlosung teil!

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Falls Sie Fragen haben, können Sie sich gerne an das Umfrageteam beim Amt für Stadtforschung und Statistik wenden:

Telefon: 09 11 / 2 31-1 03 66

E-Mail: Umfrageteam@stadt.nuernberg.de

Wir garantieren Ihnen den Schutz Ihrer Daten!

A1 Leben Sie gerne in Nürnberg?

☐ ja ☐ nein

Und seit wann leben Sie in Nürnberg?

ich lebe seit ☐ später zugezogen
Geburt hier und zwar im Jahr

A2 (Nur) falls zugezogen: Wo haben Sie zuletzt gewohnt, bevor Sie nach Nürnberg gezogen sind?

- ☐ im Großraum Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach
- ☐ im alten Bundesgebiet
- ☐ in den neuen Bundesländern
- ☐ im Ausland

A3 (Nur) falls aus dem Ausland zugezogen: Aus welchem Land sind Sie gekommen?

(Bitte Ländernamen eintragen) ↑
dieses Feld bitte frei lassen

A4 Was sind Ihrer Meinung nach in Nürnberg zurzeit die größten Probleme?

(max. 3 Antworten möglich)
Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

← diese Felder bitte frei lassen

A5 Welches Verkehrsmittel benutzen Sie meistens für folgende Wege:

	keines, gehe zu Fuß	Fahrrad	Öffentliche Verkehrsmittel	Auto	Motorrad, Motorroller, Mofa, Moped
Arbeit und Ausbildung	☐	☐	☐	☐	☐
Einkäufe und Besorgungen	☐	☐	☐	☐	☐
Freizeit	☐	☐	☐	☐	☐
Stadtzentrum	☐	☐	☐	☐	☐

2 Wohnumfeld und Wohnung

W1 Wie bewerten Sie Ihre Wohnung und Ihre Wohngegend? (bitte in jeder Zeile eine Angabe)

	gut	mittel	schlecht
Wohnsituation allgemein	☐	☐	☐
Ausstattung der Wohnung	☐	☐	☐
Größe der Wohnung	☐	☐	☐
Kosten der Wohnung	☐	☐	☐
Gestaltung des Wohnumfelds	☐	☐	☐
Parks / Grünflächen in der Nähe	☐	☐	☐
Verkehrssituation	☐	☐	☐
Einkaufsmöglichkeiten	☐	☐	☐
soziales Umfeld, Nachbarschaft	☐	☐	☐
Lärmsituation	☐	☐	☐
Luftqualität	☐	☐	☐
Parkplatzsituation	☐	☐	☐
Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln	☐	☐	☐
Zustand der Straßen und Wege	☐	☐	☐

W2 Wohnen Sie in Ihrer Wohnung bzw. in Ihrem Haus als ...

- ☐ Hauptmieter
☐ Eigentümer
☐ Untermieter

W3 Wann ist Ihr Haushalt in diese Wohnung eingezogen?

Monat Jahr

W4 Wenn Sie an die Lage Ihrer Wohnung hier im Viertel denken, an die Beziehungen zu Ihren Nachbarn bzw. Bekannten und an die Umgebung: Wie stark fühlen Sie sich dann an dieses Wohnviertel gebunden?

- ☐ sehr stark
☐ stark
☐ weniger stark
☐ kaum oder gar nicht

W5 Hat Ihr Haushalt die Absicht im Laufe der nächsten 2 Jahre umzuziehen? Oder denken Sie daran, später umzuziehen?

- ☐ will in den nächsten 2 Jahren umziehen
☐ will später umziehen
☐ will nicht umziehen

W6 Wie viele Räume hat Ihre Wohnung?
 (nur Räume ab 6 m², ohne Küche/Bad/Toilette/Flur)

Anzahl

Nutzen Sie die Räume ganz oder teilweise gewerblich? ☐ ja ☐ nein

Bilden die Räume, die Sie bewohnen, eine abgeschlossene Wohnung? ☐ ja ☐ nein

W7 Wie viele Quadratmeter hat die gesamte Wohnung?
 (einschließlich Küche, Bad, Toilette, Flur, Balkon und evtl. untervermieteter oder gewerblich genutzter Räume)

m²

W8 Heizung (bitte nur jeweils eine Möglichkeit ankreuzen)

Wie wird überwiegend geheizt?

- ☐ Fern-, Blockheizung
☐ Zentralheizung
☐ Etagenheizung
☐ Einzelöfen

Womit wird überwiegend geheizt?

- ☐ Gas
☐ Öl
☐ Strom
☐ Kohle, Holz
☐ Erd-/Umweltwärme(Luft, Wasser)
☐ Solarenergie
☐ Biomasse, Biogas

Modernisierungsmaßnahmen

W9 Wurden seit 2005 vom Hauseigentümer / Vermieter energetische Modernisierungsmaßnahmen in Ihrer Wohnung bzw. am Wohngebäude durchgeführt?

	ja	nein	weiß nicht
Dämmung der Außenwand	☐	☐	☐
Dämmung von Dach/ oberster Geschossdecke	☐	☐	☐
Dämmung der Kellerdecke	☐	☐	☐
Austausch der Fenster	☐	☐	☐
Austausch der Heizanlage (z.B. Heizkessel, Gastherme)	☐	☐	☐

W10 In welcher Etage liegt Ihre Wohnung?

Erdgeschoss, Souterrain (falls ja, bitte ankreuzen) ☐

Obergeschoss (bitte Etage eintragen)

Dachgeschoss (falls ja, bitte ankreuzen) ☐

W11 Ist Ihre Wohnung ...

eine Dienst-, Werks-, Stifts- oder Geschäftswohnung? ☐ ja ☐ nein

vollständig oder überwiegend möbliert gemietet? ☐ ja ☐ nein



62152

Organis.-Nr. **Wohnungsausstattung und Miete** 3

W12	Wie ist Ihre Wohnung ausgestattet?	W13	Nur für Mieter: Welche Einrichtungen wurden von Ihnen gestellt oder eingebaut?
- Bad und WC:			
☐	Badewanne	☐	
☐	separate Dusche	☐	
☐	Doppelwaschbecken	☐	
☐	WC im Badezimmer		
☐	separates WC		
☐	Badezimmer im Dusch-/Wannenbereich mindestens 2 m hoch gefliest	☐	
☐	Bodenfliesen im Bad	☐	
☐	WC außerhalb der Wohnung		
☐	Schrankbad (kein separates Badezimmer)		
- Küche:			
☐	Einbauküche, komplett mit Elektrogeräten	☐	
☐	Fliesen im Arbeitsbereich	☐	
☐	Küchenboden gefliest	☐	
☐	nur Kochnische vorhanden		
- Warmwasser:			
☐	über die Zentralheizung		
☐	Boiler in Bad/Dusche	☐	
☐	Durchlauferhitzer in Bad/Dusche	☐	
- Fußböden:			
☐	hochwertiger Fußbodenbelag (mehr als 50 % z.B. Parkett, Marmor, Stein, Fliesen)	☐	
☐	überwiegend Teppichboden, Laminat	☐	
☐	kein Fußbodenbelag auf mehr als 50% der Wohnfläche (z.B. Estrich)		
☐	Fußbodenheizung (mehr als 50 % der Wohnfläche)	☐	
- Weitere Ausstattungsmerkmale:			
☐	spezielle Schall- und Wärmeschutzfenster	☐	
☐	Isolierfenster	☐	
☐	Kabelfernsehen	☐	
☐	Sprechanlage		
☐	Türöffner		
☐	Aufzug		
☐	Wäschetrockenraum		
☐	separater Abstellraum in der Wohnung (über 1 m²)		
☐	großer Abstellraum außerhalb der Wohnung (ab 5 m²); z.B. Keller / Kellerabteil		
☐	gut zugänglicher, wettergeschützter Fahrradabstellplatz vorhanden		
☐	Wasserzähler in der Wohnung		
☐	mindestens 1 Wohnraum, Küche oder Bad nicht beheizt (Heizstrahler oder Heizlüfter zählen nicht als Heizung)		
☐	Balkon oder Loggia bis 8 m²		
☐	Balkon oder Loggia über 8 m²		
☐	eigener Garten		
☐	gemeinschaftlich genutzter Garten		
☐	Terrasse / Dachterrasse		
☐	Wintergarten	☐	
☐	Galerie- / Maisonettewohnung		
☐	offener Kamin / Kachelofen	☐	

Es geht jetzt um die genaue **Miete** für Ihre Wohnung. Aus den Antworten wird der Nürnberger Mietenspiegel ermittelt.

Wir bitten Sie deshalb um besonders genaue Angaben.

W14 Wie hoch ist die Miete, die Sie im **Oktober 2015** gezahlt haben?

Bitte tragen Sie die **Kalt- oder Nettomiete laut Mietvertrag ohne alle Nebenkosten *)** ein, die extra gezahlt werden.

(Betrag bitte in vollen Euro)

Grundmiete im Oktober 2015 Euro

*) Nebenkosten sind z.B.:

- Abschlagszahlungen für Heizung und Warmwasser
- Gebühren für Müllabfuhr, Wasser und Abwasser, Hausmeister, Aufzug, Gartenpflege, Hausstrom, ...
- zusätzliche Kosten für Garagen-/Stellplatzmiete, Möblierung, ...

W15 Ist Ihre Nettomiete seit Oktober 2011 verändert bzw. erhöht worden? (ohne Erhöhung von Betriebskosten)
Wenn ja, wann war das genau?

☐ ja, Miete wurde erhöht...

Monat Jahr

☐ nein, Miete wurde nicht verändert / erhöht

W16 Ist Ihre Nettomiete (im Oktober 2015) aus besonderen Gründen ermäßigt?
(z. B. wegen Hausmeistertätigkeit, Modernisierung auf eigene Kosten, finanzieller Vorleistungen)

nein ☐

ja, und zwar in Höhe von ... Euro

W17 Gibt es noch Beträge, die in Ihrer Nettomiete enthalten sind und nicht beziffert und herausgerechnet werden können?

☐ ja ☐ nein

W18 Können Sie uns darüber hinaus Auskunft geben über weitere Beträge, die Sie an Ihren Vermieter zahlen?

(Bitte die monatlichen Beträge in ganzen Euro angeben)

Abschlagszahlung für Heizung und Warmwasser Euro

Betriebskosten wie Müllabfuhr, Wasser und Abwasser, Hausmeister, Aufzug, Gartenpflege, Hausstrom, ... Euro

4 barrierearmes Wohnen

Deutschland befindet sich in einem anhaltenden Prozess des demografischen Wandels. Dies betrifft auch den Bereich Wohnen und Wohnumfeld. Daneben kann einen bereits ein gebrochenes Bein stark behindern und die Bewegungsfreiheit in der eigenen Wohnung einschränken.

L1	Haben Sie sich mit dem Themenkreis "barrierefreies Wohnen" oder "Wohnen im Alter" bereits beschäftigt?	☐ ja	☐ nein
L2	Ist Ihre jetzige Wohnung / Ihr jetziges Haus geeignet, um auch mit möglichen körperlichen Einschränkungen bedingt durch Unfälle, Krankheiten oder das Älterwerden weiterhin dort leben zu können? Damit ist gemeint: schwellen- und stolperfreier sowie rollstuhlgerechter Zugang zu Haus/Wohnung, Räumen und Sanitäranlagen. ☐ ja, das ist möglich ☐ es sind entsprechenden Umbauten nötig, um dies zu ermöglichen ☐ nein, die Wohnung/das Haus ist dafür ungeeignet und kann auch nicht umgebaut werden		
L3	Ist Ihr Wohnumfeld barrierearm, d.h. ohne Treppen oder starke Gefälle bzw. Anstiege zu erreichen?		
	Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs	☐ ja	☐ nein
	nächstgelegene Haltestelle der öffentlichen Verkehrsmittel	☐ ja	☐ nein
	Hausarzt	☐ ja	☐ nein
	Apotheke	☐ ja	☐ nein
	Sitzgelegenheiten	☐ ja	☐ nein

Angebote für alle Generationen

L4	Wie bewerten sie ganz allgemein folgende Lebensbereiche in Nürnberg ? (Bitte in jeder Zeile ein Kreuz)			
		gut	mittel	schlecht
	Kindertageseinrichtungen (z.B. Kinderkrippen, Kindergarten, Hort)	☐	☐	☐
	Schulen	☐	☐	☐
	öffentliche Sicherheit und Ordnung, Schutz vor Kriminalität	☐	☐	☐
	medizinische Versorgung (z.B. Ärzte, Krankenhäuser, Apotheken)	☐	☐	☐
	Kultur- und Weiterbildungsangebote (z.B. Theater, Bildungszentrum...)	☐	☐	☐
	Freizeiteinrichtungen und -Angebote (z.B. Vereine, ...)	☐	☐	☐
	Angebote für ältere Mitbürger (z.B. Seniorentreffs, Bewegungsparks, ...)	☐	☐	☐
	Angebote für Kinder und Jugendliche (z.B. Spielplätze, Jugendzentren ...)	☐	☐	☐
	Pflegeangebote (z.B. ambulante Pflege, Pflegeberatung ...)	☐	☐	☐

Finanzierung von Zukunftsprojekten

Die Stadt versucht, weiterhin in Zukunftsprojekte zu investieren und nicht zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger zu sparen.

L5	Wie stehen Sie zu diesen Finanzierungsmöglichkeiten von Zukunftsinvestitionen?	stimme zu	stimme nicht zu	weiß nicht
	Notfalls müssen neue Schulden gemacht werden, da auch künftige Generationen davon profitieren.	☐	☐	☐
	Keine Neuverschuldung, weil die nachfolgenden Generationen belastet werden.	☐	☐	☐
	Grund- und/oder Gewerbesteuer können moderat erhöht werden.	☐	☐	☐
	Es sollte ein Sparpaket aufgelegt werden, auch wenn es Einschränkungen für mich als Bürger/in bedeutet.	☐	☐	☐
	Gegebenenfalls müssen Projekte verschoben oder ganz gestrichen werden.	☐	☐	☐



62152

Organis.-Nr.

5

Gesundheit

Gesundheit ist die wichtigste Voraussetzung für eine hohe Lebensqualität. Die Stadt Nürnberg möchte deshalb auch die Gesundheitsförderung und Prävention voranbringen.

G 1 *Lebt bei Ihnen im Haushalt eine körperlich eingeschränkte oder pflegebedürftige Person?*

☐ ja ☐ nein

G 2 *Wie würden Sie Ihren Gesundheitszustand im Allgemeinen beschreiben?*

- ☐ sehr gut
☐ gut
☐ zufriedenstellend
☐ weniger gut
☐ schlecht

G 3 *Wenn sich Ihr Gesundheitszustand einmal verschlechtern sollte oder Sie sich nicht mehr ausreichend um Ihren Haushalt kümmern können, von wem würden Sie Hilfe erwarten?*

(mehrere Antworten möglich)

- ☐ Ehe-/Lebenspartner/in
☐ Dienstleister/innen, die gegen Bezahlung arbeiten
☐ Nachbarn/Freunde
☐ Kinder
☐ Sonstige Angehörige
☐ ehrenamtliche Helfer, die ohne Bezahlung arbeiten
☐ ich hätte niemanden

G 4 *Wie oft treiben Sie 30 Minuten oder länger Sport?*

- ☐ täglich
☐ mehrmals pro Woche
☐ einmal pro Woche
☐ seltener
☐ nie

G 5 *Sind Sie Raucher/in?* ☐ ja ☐ nein

G 6 *Wir bitten Sie, uns Ihre Größe und Ihr momentanes Gewicht zu nennen:*

Körpergröße m

momentanes Körpergewicht kg

G 7 *Hatten Sie in den letzten 3 Monaten ... ?*

(Bitte in jeder Zeile ein Kreuz)

	ja, häufig	ja, manchmal	nein
... gesundheitsbedingt im Beruf oder zu Hause weniger geschäftig als Sie vorhatten	☐	☐	☐
... Beeinträchtigungen durch Schmerzen	☐	☐	☐
... Schwierigkeiten beim Treppensteigen	☐	☐	☐
... Schwierigkeiten beim Gehen	☐	☐	☐
... Schwierigkeiten beim Sehen (auch mit Brille, Kontaktlinsen, ...)	☐	☐	☐
... Schwierigkeiten beim Hören (auch mit Hörgerät)	☐	☐	☐
... Schwierigkeiten, weil Sie sich niedergeschlagen und traurig fühlen	☐	☐	☐

6 Verkaufsoffene Sonntage

Städte dürfen anlässlich von bedeutsamen Märkten, Messen etc. jährlich höchstens vier verkaufsoffene Sonntage festsetzen (§14 Ladenschlussgesetz).

S 1 In Nürnberg wurden in diesem Jahr zwei verkaufsoffene Sonntage in der Gesamtstadt (ohne Südstadt) und zwei Sonntage in der Südstadt durchgeführt, so dass jedes Geschäft an höchstens zwei Sonntagen geöffnet war.

An welchen Tagen haben Sie in diesem Jahr 2015 verkaufsoffene Sonntage in Nürnberg genutzt?

- ☐ Ostermarkt am 22.03.2015 (Stadtgebiet ohne Südstadt)
- ☐ Maifest am 03.05.2015 (Südstadt)
- ☐ Herbstvolksfest am 06.09.2015 (Südstadt)
- ☐ Herbstmarkt bzw. Altstadtfest am 27.09.2015 (Stadtgebiet ohne Südstadt)
- ☐ habe keinen verkaufsoffenen Sonntag in Nürnberg genutzt

S 2 Zur Frage, ob Geschäfte an den, rechtlich möglichen vier Sonntagen im Jahr geöffnet sein sollten oder nicht, gibt es unterschiedliche Meinungen. Was ist Ihre Meinung zu diesem Thema?

Grundsätzlich finde ich verkaufsoffene Sonntage ... ☐ gut ☐ nicht gut

S 3 Bitte nennen Sie uns Ihre Gründe.

gut, weil:

- ☐ Am Sonntag habe ich Zeit, um in Ruhe shoppen zu gehen.
- ☐ Ein verkaufsoffener Sonntag dient der Belebung der Innenstadt/Südstadt.
- ☐ Die Sonntagsöffnung ist gut für den Einzelhandel.

nicht gut, weil:

- ☐ Der Sonntag sollte der Ruhe und Erholung dienen.
- ☐ Ich bin betroffene/r Anwohner/in und mich stören Lärm und Verkehr.
- ☐ Durch Sonntagsarbeit verschlechtern sich die Lebensbedingungen der Beschäftigten im Einzelhandel.

Wählen ist eines der wichtigsten Rechte in der Demokratie.

Hier kann man aktiv mitentscheiden, wie man sich seine Zukunft vorstellt.

Wahlbeteiligung

S 4 Deshalb sagen Sie uns bitte:
Haben Sie bei den zurückliegenden Wahlen Ihre Stimme abgegeben?

	ja	nein	weiß nicht mehr
Landtagswahl in Bayern am 15.09.2013	☐	☐	☐
Bundestagswahl am 22.09.2013	☐	☐	☐
Stadtrats- und Oberbürgermeisterwahl am 16. März 2014	☐	☐	☐
Europawahl am 25. Mai 2014	☐	☐	☐

S 5 Viele Leute in der Bundesrepublik neigen längere Zeit einer politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen.

Neigen Sie allgemein einer bestimmten Partei zu?

Wenn ja, welcher Partei?

(Bitte nur ein x)

- ☐ CDU/CSU
- ☐ SPD
- ☐ Grüne
- ☐ Linke
- ☐ eine andere Partei
- ☐ ich neige keiner Partei zu

S 6 Falls Sie bei der Stadtrats- und Oberbürgermeisterwahl 2014 nicht gewählt haben, nennen Sie uns bitte die Gründe dafür.
(Mehrere Antworten möglich)

- ☐ Keine Partei hat meine Interessen vertreten.
- ☐ Die Kandidaten der Parteien haben mir nicht gefallen.
- ☐ Ich bin mit dem politischen System unzufrieden und wähle deshalb nicht.
- ☐ Ich konnte wegen Arbeit, Krankheit, Urlaub etc. nicht wählen bzw. war (noch) nicht wahlberechtigt.
- ☐ Es lohnt sich nicht zur Wahl zu gehen, weil man damit nichts bewirken kann.
- ☐ Meine Familie bzw. Freunde sind auch nicht wählen gegangen.



62152

Organis.-Nr.

Angaben zu den Personen im Haushalt ⁷

D1	Anzahl der Personen im Haushalt (mit Ihnen, einschließlich Kinder)	
-----------	---	---

Fragen zu den einzelnen Haushaltsmitgliedern		Sie selbst	weitere Haushaltsmitglieder			
			2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
D2	Geburtsjahr	1 9				
D3	Geschlecht	männlich ☐ weiblich ☐				
D4	Staatsangehörigkeit	deutsch ☐ andere ☐ deutsch und andere ☐				
D5	eventuell: welche andere, zusätzliche oder frühere Staatsangehörigkeit					
	diese Felder bitte frei lassen →					
D6	eventuell: Seit welchem Jahr sind Sie in Deutschland? (Jahr)					
D7	Sind Sie, Ihre Eltern oder ein Elternteil nach 1949 in das heutige Gebiet Deutschlands zugewandert? ☐ ja ☐ nein					

D8 Ihr Familienstand ☐ ledig ☐ verheiratet, zusammen lebend * ☐ verheiratet, getrennt lebend * ☐ geschieden ☐ verwitwet * Ehen und eingetragene Lebenspartnerschaften D9 Leben Sie in einer festen Partnerschaft? ☐ ja ☐ nein	D10 Gehören Sie einer Konfession oder Religionsgemeinschaft an? ☐ evangelische Kirche (einschl. Freikirchen) ☐ römisch-katholische Kirche ☐ andere christliche Kirche ☐ moslemische Religionsgemeinschaft ☐ andere Religionsgemeinschaft ☐ keiner
--	---

Ihr höchster bisheriger Abschluss oder gegenwärtig besuchte Schule:					
D11 Allgemein bildende Schule	Sie selbst	ggf. Ihre Partnerin/ Ihr Partner		ggf. Ihr ältestes Kind	
	Ab- schluss	gegen- wärtige Schule	Ab- schluss	gegen- wärtige Schule	Ab- schluss
kein Abschluss	☐		☐		☐
Haupt-, Volksschule, "Quali"	☐	☐	☐	☐	☐
Realschule, Mittlere Reife	☐	☐	☐	☐	☐
Gymnasium o. gleichw. Schule, Abitur, (Fach-) Hochschulreife	☐	☐	☐	☐	☐
D12 Berufsbildende Schule	Ab- schluss	gegen- wärtige Schule	Ab- schluss	gegen- wärtige Schule	Ab- schluss
kein Abschluss	☐		☐		☐
Berufsschule / Berufsfachschule	☐	☐	☐	☐	☐
Fachschule (Meister-, Techn.-schule)	☐	☐	☐	☐	☐
Hoch- / Fachhochschule	☐	☐	☐	☐	☐

8

D13	D14	Was trifft <u>überwiegend</u> auf Sie zu? (Bitte entscheiden Sie sich für eine Angabe aus Erwerbstätigkeit <u>oder</u> Nicht-Erwerbstätigkeit)	
		Sind Sie <u>erwerbstätig</u>	ODER <u>nicht erwerbstätig?</u>
		☐ Vollzeit beschäftigt ☐ Teilzeit 20 bis 35 Stunden pro Woche ☐ Teilzeit unter 20 Stunden pro Woche ☐ gelegentlich oder unregelmäßig beschäftigt ☐ geringfügig beschäftigt (Minijob) ☐ Auszubildende/r ☐ Praktikant/in ☐ Zeit-/Leiharbeit ☐ sonstige Erwerbstätigkeit	☐ Schüler/in, Student/in, Bundesfreiwilligendienst ☐ Rentner/in, Pensionär/in, Vorruhestand ☐ Elternzeit, Beurlaubung ☐ Hausfrau, -mann ☐ zur Zeit arbeitslos ☐ Einkünfte aus Vermietung/Verpachtung/Kapitalvermögen ☐ Erwerbsunfähigkeit ☐ aus sonstigen Gründen nicht erwerbstätig

D15 Falls Sie erwerbstätig sind:
Ist Ihr Arbeitsvertrag befristet oder unbefristet?

☐ befristet ☐ unbefristet

D16 Nur für Erwerbstätige bzw. Arbeitslose:
Zu welcher Berufsgruppe gehören Sie?
(Bitte nur eine Möglichkeit ankreuzen!)

☐ Un-/Angelernte
☐ Angestellte bzw. Beamte/innen einfache Ebene, Facharbeiter/innen
☐ Angestellte bzw. Beamte/innen mittlere Ebene, Meister/innen
☐ leitende/wissenschaftl. Angestellte, Beamte/innen gehob./höhere Ebene
☐ Selbständige, Freie Berufe, einschl. mithelf. Familienangehörige

D17 Neben Beruf, Haushalt, Ausbildung oder als Rentner werden manchmal noch Nebentätigkeiten ausgeübt. Trifft das auf Sie zu?

☐ ja ☐ nein

D18 Welcher Einkommensgruppe ist Ihr Haushalt nach seinem gesamten monatlichen Nettoeinkommen zuzuordnen?

+ Einkommen aus Erwerbstätigkeit (Gehalt, Lohn usw.), Rente, Pension
 + Kindergeld, Arbeitslosengeld, Grundsicherung für Arbeitssuchende (ALG II)/ im Alter oder bei Erwerbsminderung, Sozialhilfe, Wohngeld, Unterhalt
 + Einkünfte aus Lebensversicherung, Vermietung und Verpachtung sowie Kapitaleinkünfte
 - abzüglich Steuern, Sozialversicherung

☐ unter 500 Euro	☐ 2500 - 2749 Euro	☐ 4750 - 4999 Euro
☐ 500 - 749 Euro	☐ 2750 - 2999 Euro	☐ 5000 - 5249 Euro
☐ 750 - 999 Euro	☐ 3000 - 3249 Euro	☐ 5250 - 5499 Euro
☐ 1000 - 1249 Euro	☐ 3250 - 3499 Euro	☐ 5500 - 5749 Euro
☐ 1250 - 1499 Euro	☐ 3500 - 3749 Euro	☐ 5750 - 5999 Euro
☐ 1500 - 1749 Euro	☐ 3750 - 3999 Euro	☐ 6000 Euro und mehr
☐ 1750 - 1999 Euro	☐ 4000 - 4249 Euro	
☐ 2000 - 2249 Euro	☐ 4250 - 4499 Euro	
☐ 2250 - 2499 Euro	☐ 4500 - 4749 Euro	

D20 In unserer Gesellschaft gibt es Bevölkerungsgruppen, die eher oben stehen und welche, die eher unten stehen.
Wenn Sie an sich selbst denken:
Wo auf einer Skala von 1=oben bis 7=unten würden Sie sich einordnen?

☐ 1 oben
☐ 2
☐ 3
☐ 4
☐ 5
☐ 6
☐ 7 unten

D21 Gab es in den letzten 12 Monaten einmal eine Situation, in der es für Ihren Haushalt schwierig war, die Ausgaben für Lebensmittel, Miete und andere Rechnungen zu bezahlen?

☐ ja ☐ nein ☐ weiß nicht



D19 Wie viele Personen tragen zu Ihrem Haushaltseinkommen bei?

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Mitwirkung!